

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
SEPTEMBER 2017



## DER STALL ALS KLASSENZIMMER

© HELMUT LUNGHAMMER

### **STADT DER BILDUNG**

Was Stadtkinder am Bauernhof lernen und welche Grazer Schulen als nächste eröffnet und gebaut werden.

Seiten 4–5

### **SCHAU AUF GRAZ**

Für eine saubere City: Bis Jahresende können GrazerInnen Autowracks von ihrem Privatgrund gratis abschleppen lassen.

Seite 10

### **GUTER GESCHMACK**

Starkoch Alfons Schuhbeck verrät im Interview, wonach Graz schmecken würde, wenn es ein Gericht wäre.

Seiten 18–19

INHALT

- 10 **Graz parkt's an**  
Ein neues Parkhaus in mitten der Stadt soll als weltweites Pilotprojekt Furore machen.

---

- 11 **Saubere Sache**  
Die Grazer Firma Wuthe holt gratis Schrottautos von Privatgrundstücken.

---

- 12-13 **Historisch**  
Von der Stadtmitte und dem Stadtrand.

---

- 16-17 **Wildes Graz**  
Eingeschleppte Pflanzenarten: zwischen Fluch und Segen.

---

- 18-19 **BIG im Gespräch**  
Mit dem Meister des Kochlöffels, Alfons Schuhbeck.

---

- 22-23 **Digitale Spielregel**  
GrazerInnen bestimmen mit, wie Daten verwendet werden.

---

- 27 **Amtlich**  
Aus Stadtsenat und Stadtrechnungshof.

---

- 28-31 **Service & Termine**

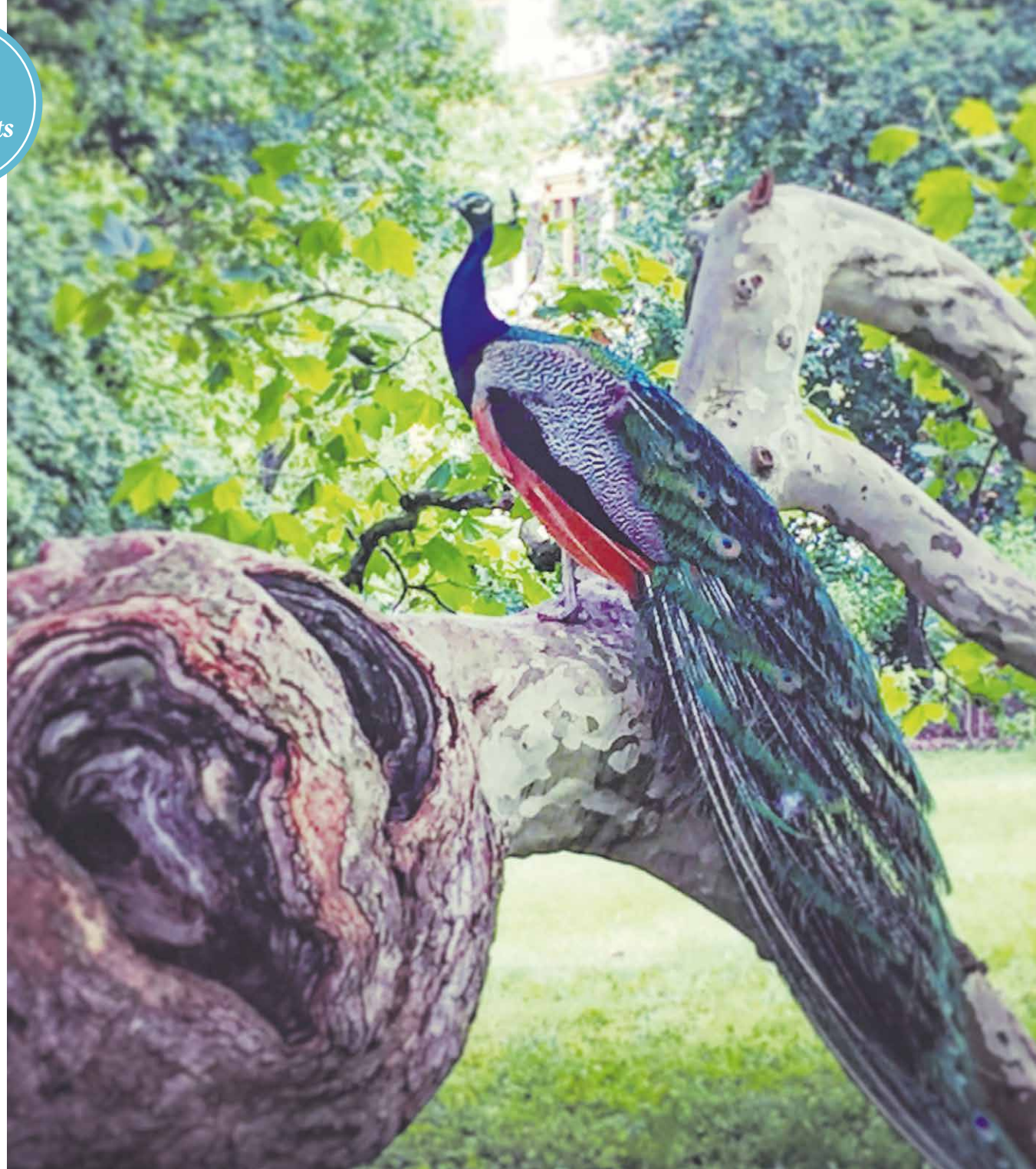
IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber: Stadt Graz-Magistratsdirektion-Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-2220, big@stadt.graz.at  
 Chefredakteurin: marina.dominik@stadt.graz.at  
 Chefin vom Dienst: verena.schleich@stadt.graz.at  
 Anzeigen: TRICOM  
 Layout & Produktion: achtzigzehn  
 Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
 Verteilung: redmail  
 Auflage: 140.000 Stück  
 Bestellung BIG: Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.  
 Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:**  
7. OKT. 2017



© SIGRID HIRTENFELDER



**PRACHTKERL**

„Die schönsten Fotos entstehen meist dann, wenn man nicht damit rechnet. So wie dieses Foto, von einem stolzen Pfau, das bei einem sommerlichen Spaziergang durch die Parkanlage von Schloss Eggenberg gelungen ist“, erzählt Sigrid Hirtenfelder. Der schöne Vogel hat übrigens auf der wunderbar gewachsenen Platane Platz genommen. Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Sigrid Hirtenfelder nutzte den Moment und erwischte so den stolzen Pfau im Park von Schloss Eggenberg.

★ **BIG BONUS** ★ **IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN** ★ **BIG BONUS** ★



© STADT GRAZ

**M. Stampfl** ließ sich verzaubern.

**SPEKTAKULÄR**

Als riesiger La Strada-Fan hatte Manuela Stampfl eine ganz besondere Freude mit den zwei Tickets zur Produktion von „Machine de Cirque“. Bislang hatte sie es nämlich noch nie zur Eröffnung geschafft.



© STADT GRAZ

**K. Sengel** ließ es sich schmecken.

**KÖSTLICHES BLIND DATE**

Krista Sengel und ihre Begleitung sind wahrlich auf den Geschmack gekommen. Immerhin wurden sie beim „Blind Date“ anlässlich des Food Festivals im Eckstein mit einem Überraschungsmenü eingekocht.

**WEM DER SCHUH PASST**

Christine Rottenberger, Ella Fasch und Peter Reitbauer sind die drei glücklichen BIG-LeserInnen, die bald in die von den GGZ der Stadt entwickelten Gemas-Gesundheitsschuhe schlüpfen können.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

**Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!**

Ein wunderschöner Sommer geht vorüber. Ich habe ihn genutzt, um ein paar prinzipielle Überlegungen für Graz anzustellen. Unsere stark wachsende Stadt braucht vor allem eine florierende Wirtschaft. Wenn Menschen den Mut haben ein Unternehmen zu gründen, sollen sie wissen, dass sie die volle Unterstützung der Stadt haben. Wir brauchen Verständnis für die Industrie, denn sie ist der wich-

tigste Arbeitgeber in der Stadt und wir brauchen einen funktionierenden Stadtkern, denn dieser macht das Flair von Graz aus. Mit dem Garagenprojekt am Eisernen Tor „Smart Urban Parksystems“ werden wir, obwohl wir oberirdische Parkplätze streichen und so „Platz für Menschen“ schaffen, sowohl den Handelsplatz Innenstadt stärken, als auch für UnternehmerInnen und BewohnerInnen den Büro- bzw. Wohnort Innenstadt at-

traktivieren. Wir werden 2018 wieder große Summen in den Schulausbau stecken, damit unsere Kinder beste Voraussetzungen für ein gelungenes Leben vorfinden, und wir werden 2020 unseren Ruf als Kulturstadt durch öffentlichkeitswirksames Fokussieren auf ein Thema international festigen. Allen Kindern und Jugendlichen wünsche ich einen guten Schulstart und den Eltern die nötige Gelassenheit!

DIREKT INS BLATT

© GÜNTER RIEGLER



**DAS GROßE 1 x 1**

Die Stadt investiert 43 Millionen Euro in den Ausbau der Grazer Pflichtschulen. Im Herbst erstrahlt etwa die VS Straßgang in neuem Glanz. **Seite 7**

**GRAZ MACHT MOBIL**

Am Autofreien Tag (22. September) erobern RadlerInnen und Co. die Autobahn und am Lendplatz geht's beim Mobilitätsfest rund. **Seiten 8-9**

**MADE IN GRAZ**

Die AVL-List gehört zu den Global Playern in ihrer Branche. Das Grazer Paradeunternehmen im Porträt. **Seiten 14-15**

**UHRTURM AUF REISEN**

Die Mitglieder der Grazer Stadtregierung nahmen unser Mini-Uhrtürmchen mit auf Urlaub und verwendeten es für die BIG als Fotomotiv. **Seiten 20-21**



## BAUERNHOFERLEBNISTAGE



### LANDWIRTSCHAFT ALS UNTERRICHTSFACH

Seit elf Jahren erfahren Grazer Kinder bei zwei Bauernhoferlebnistagen, woher denn unsere Lebensmittel kommen, wie es auf einem Bauernhof zugeht, aber auch was Nachhaltigkeit bedeutet. Heuer nahmen 650 (!) Grazer Volksschulkinder auf dem Gelände der Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof in Wetzelsdorf daran teil.

### BÄUERINNEN ALS LEHRENDE

An vier Stationen: Kraftspender Brot, Henne und Ei, Boden und Bodenleben sowie Tiere am Bauernhof erlebten die Kinder dank pädagogisch geschulter Bäuerinnen hautnah, wie man Brot bäckt, wie sich ein Küken anfühlt, wie man richtig melkt und wie man Erdäpfel ausgräbt.

### FÖRDERER

Unterstützt wird das Projekt von Stadt Graz, Land Steiermark, Ländliches Fortbildungsinstitut, Landwirtschaftskammer, Fachschule Alt-Grottenhof und Bio Ernte Steiermark. [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at)

# „Muh“ und „Piep“ im Unterricht

*Bis heuer tauchten rund 5.000 Grazer Volksschulkinder ins Erlebnis Bauernhof ein.*  
[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

Uns're Henne Henriette ist eine ganz besonders nette ...“ singen die 24 Kinder der 2e der Volksschule St. Peter und lernen dabei Strophe für Strophe, dass Hühner für die Verdauung Steine essen, weil sie nicht kauen können. Deshalb auf Stangen schlafen, weil sie in freier Wildbahn auf Bäumen sitzen würden, damit sie der Fuchs nicht erwischt. In Sand baden, um lästiges Ungeziefer loszuwerden. Und schließlich, dass die Henne drei Wochen auf dem Ei sitzt, damit sie ein Küken ausbrüten kann. Lehre-

rin Anna Armstrong-Trimmel hat ihre Klasse zu den Bauernhoferlebnistagen in der Fachschule Alt-Grottenhof mitgenommen, damit sie hautnah erleben, wie es auf einem Bauernhof zugeht und woher die Lebensmittel kommen.

### Das 1 x 1 der Landwirtschaft

Ein Angebot, das die Stadt Graz seit mittlerweile elf Jahren finanziell unterstützt – heuer mit 5.000 Euro. Ein gutes Invest, denn seit dem Jahr 2006 wechselten mehr als 5.000 Grazer Volksschulkinder ihr Klassenzimmer mit dem Stall,



**Tierischer Spaß.** Bei den Bauernhoferlebnistagen, die von der Stadt Graz unterstützt werden, übten sich auch die SchülerInnen der 2e der VS St. Peter im Melken, im „Pieperl“-Füttern und im Kälbchen-Streicheln. Bäuerliche Arbeit begreifbar zu machen und nachhaltige Lebensmittelproduktion in den Köpfen der Jüngsten zu verankern, ist dabei (Lern-)Ziel.

den Äckern und den Schauküchen in Wetzelsdorf, wo pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern den jungen „Städtern“ von ihrer Arbeit erzählen, aber auch worauf sie und ihre Eltern als Konsumenten achten sollen.

Das sprichwörtliche Begreifen steht im Vordergrund, die Aufregung bei den 8- bis 9-Jährigen ist

entsprechend groß, als die Bäuerin eine Kiste voll mit flauschigen, gelben Küken hervorholt, die die Kinder ganz vorsichtig und zärtlich in die Hand nehmen dürfen.

### Brot backen und Erdäpfel ernten

Auch in der Küche erfahren die jungen GrazerInnen, wie groß der Unterschied zwischen weißem Mehl und vollem Korn ist. Wie gut „das Gelernte“ schmeckt, wissen sie am Schluss der Tour, denn dann bekommen sie die Weckerl, Kipferl und Brezen, die sie selbst geknetet und geformt haben, zum Verkosten.

Ebenfalls heiß begehrt: die „Melk-Liesl“ vor dem Kuhstall. Dort mühen sich die kleinen Finger ganz schön ab, um dem künstlichen Euter Wasser zu entlocken. Keine Berührungsängste gibt es im Stall als Kühe und Kälber vorsichtig gestreichelt werden. Goldgräberstimmung schließlich im Erdäpfelacker, den die SchülerInnen auf Bodenschätze untersuchen. „Daraus machen wir in der Schule dann eine Erdäpfelsuppe“, lacht die Lehrerin, die Kinder hüpfen vor Freude ...



**Unterricht am Bauernhof.** Lehrerin Anna Armstrong-Trimmel (l.) stammt ursprünglich aus New York, ist aber hier „geerdet“. Wie gesunde Lebensmittel entstehen, will sie ihren SchülerInnen näher bringen.

### Was beeindruckte dich am Bauernhoferlebnistag?



„Ich war noch nie am Bauernhof. Dass Kühe weiches Fell haben, hätte ich nicht gedacht.“  
 Jana, 8 Jahre

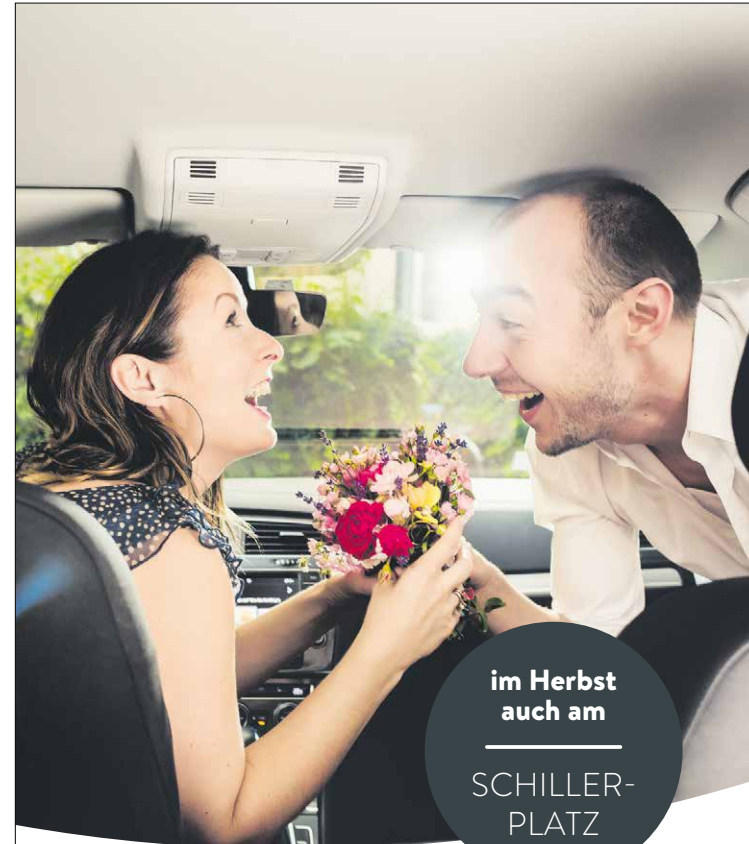


„Kühe kannte ich vorher schon. Aber wie Milch frisch von der Kuh schmeckt, wusste ich nicht.“  
 Sebastian, 8 Jahre



„Dass ich ein Küken halte durfte. Es war mein erstes Mal. Es war so unglaublich kuschelig.“  
 Emilia, 8 Jahre





im Herbst  
auch am  
SCHILLER-  
PLATZ

## aussteigen. einsteigen. umsteigen.

Weil's für die Zukunft ist.

tim bekommt schon wieder Nachwuchs:

Wie bisher am **Hasnerplatz**, am **Jakominigürtel** und in der **Eggenberger Allee** findest du tim bald auch beim **Schillerpark** in der Schützenhofgasse/ Ecke Plüddemanngasse. Ein weiterer Ort, an dem du die neue Mobilität leben kannst: **(e-)Carsharing-Fahrzeuge** oder **Leihwagen** mieten, mit dem **e-Taxi** Wege erledigen oder dein **privates e-Auto laden**.

So sorgen wir gemeinsam für ein sauberes Graz.

tim-graz.at



# Das ABC der Bildungs-Hilfen

Die Stadt unterstützt Eltern und Kinder sowohl finanziell als auch bei der Organisation des Schulalltags.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wenn ab 11. September in den städtischen Pflichtschulen rund 10.600 Kinder die Klassenzimmer füllen, bedeutet das auch bei vielen Eltern Aufregung und etliche Fragen wollen beantwortet werden. Die Stadt ist

sich ihrer Verantwortung im Bildungsbereich bewusst, investiert kräftig in die bauliche Struktur und hilft an allen Ecken und Enden mit Know-how und Info.

[graz.at/bildung-integration](http://graz.at/bildung-integration)

### NACHMITTAGS

In 34 Volksschulen, 14 NMS und zwei Sonderschulen gibt es Tagesbetreuung. Das Angebot umfasst ein gemeinsames Mittagessen, Betreuung bei den Hausaufgaben, Stoffwiederholungen und bunte Freizeitgestaltung. Kosten (Bsp. 5 Tage) je nach Einkommen: zwischen 75 und 230 Euro.  
[graz.at/bildung-integration](http://graz.at/bildung-integration)

### LERNPROBLEME

Das Projekt „Lerncafés in Graz“, das Kinder und Jugendliche mit schulischen und sozialen Defiziten gratis beim Lernen unterstützt, erhielt heuer von der Stadt 50.000 Euro. Mit dem Geld ist die Fortführung in Gries, Lend, Don Bosco und Eggenberg gesichert. Mo. bis Do. 13 bis 17 Uhr.  
[caritas-steiermark.at](http://caritas-steiermark.at)

### FINANZIELLE HILFE

SozialCard-InhaberInnen bekommen im Rahmen der Schulaktion des Sozialamtes pro schulpflichtigem Kind 50 Euro. Nicht schulpflichtige Kinder erhalten unter Vorlage des letzten Jahreszeugnisses und einer Schulbesuchsbestätigung ebenfalls eine Unterstützung der Stadt.  
[graz.at/soziales](http://graz.at/soziales)

### ELTERNHEFT

Das „Elternheft der Stadt Graz“ verbessert die Kommunikation zwischen Lehrenden und Eltern von SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund. Die wichtigsten Mitteilungen, die die Schule weitergeben will (Förderunterricht, Sprechstunden, Wandertag, ...), gibt es in 13 Sprachen.  
[graz.at/bildung-integration](http://graz.at/bildung-integration)

### FREIFAHRT

Gänzlich gratis können SchülerInnen nicht fahren, da der Selbstbehalt 19,60 Euro pro Jahr beträgt. Das Antragsformular erhält man in der Schule. Um 104 Euro gibt es aber das „TOP Ticket“, mit dem man in den Öffis in der gesamten Steiermark auch in den Ferien fahren kann.

[holding-graz.at/graz-linien](http://holding-graz.at/graz-linien)

### GEBÜNDELTES WISSEN

Das ABI-Service, Keesg. 6 informiert über Angebote der Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen ebenso wie über Vormerkungen, Ferienbetreuungen, Schulassistenten und mehr. Tel.: 0316 872-74 74. Mo. bis Fr.: 7:30 bis 13 Uhr. Zudem gibt's das IBOBB-Café, für Fragen rund um Bildung/Beruf.  
[graz.at/ibobb](http://graz.at/ibobb)



Einladend. Die Volksschule Straßgang erwartet die Kinder zu Schulbeginn im attraktiven neuen „Gewand“.

# Großinvestitionen, die Schule machen

Nächster Meilenstein im Ausbauprogramm für die Grazer Volksschulen, um der rasant wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden: Die Volksschule Straßgang erwartet die SchülerInnen mit viel neuem Platz im Innen- und Außenbereich. Weitere Projekte sind auf Schiene.

[wolfgang.maget@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.maget@stadt.graz.at)

Mit Gesamtinvestitionen von 43,04 Millionen Euro – beschlossen vom Gemeinderat in vier Tranchen im Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau (GRIPS) – wird in der ganzen Stadt seit Jahren fleißig geplant und gebaut, um den rasant steigenden Bedarf an Schulraum auch gut decken zu können. Jüngstes „Kind“ dieses Programms ist die Volksschule Straßgang, die zu Schulbeginn an ihrem traditionellen Standort in der Aribonenstraße mit vielen neuen Angeboten aufwarten kann.

Aus den acht Stammklassen wurden deren zwölf, zusätzlich wurden ein Normturnsaal für die Volksschule, ein Ganztages-Betreuungsbereich und neugestaltete Freibereiche mit Hartplatz eingerichtet. Eine eigene Hol- und Bringzone sorgt dafür, dass die Kinder auch gefahrlos per Schulbus oder „Elterntaxi“ zum Unterricht oder nach Hause gelangen können.

### 6,5 Millionen Euro investiert

In diese Verbesserungen investierte die Stadt Graz auch so einiges: Die gesamten Errichtungskosten

für den Neubau, die gleichzeitige Sanierung des Bestands und die Außenanlagen betragen 6,5 Millionen Euro inklusive Mehrwertsteuer. Die Pläne für das Projekt stammen übrigens vom Büro Graber&Konrad mit Standorten in Graz und Linz, die sich in einem geladenen Architekturwettbewerb unter acht TeilnehmerInnen durchgesetzt hatten.

Das Schulausbauprogramm GRIPS hatte bereits im Vorjahr zur Eröffnung von vier Volksschulen (Algersdorf, Peter Rosegger, Viktor Kaplan und Rosenberg) geführt, weitere folgen.

### SCHUL(AUS)BAU

Im Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau (GRIPS) sind auch in den kommenden Jahren weitere Millionenprojekte vorgesehen. Im nächsten Jahr sollen laut Plan zwei weitere Volksschulen eröffnet werden, ein Jahr danach soll im aufstrebenden Westen der Stadt ein wahrer Meilenstein gesetzt werden. Konkret stehen folgende Schuleröffnungen – teilweise noch vorbehaltlich der letzten notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse – bevor:

#### Volksschule Triester

Für dieses Großprojekt mit Gesamtinvestitionen von rund 5,2 Millionen Euro ist der Baubeginn bereits erfolgt. Die Erweiterung umfasst drei zusätzliche Stammklassen, sodass künftig 16 Klassen plus Ganztagesbereich zur Verfügung stehen werden. Die Eröffnung ist für September 2018 geplant, die Pläne stammen vom Grazer Büro Tritthart, das den Wettbewerb unter acht Teilnehmern für sich entschieden hat.

#### Volksschule Murfeld

Die Erweiterung der Volksschule Murfeld durch einen Zubau ist noch in der Planungsphase, dennoch könnte die Eröffnung bereits im September 2018 auf dem Programm stehen. Um rund fünf Millionen Euro sollten dann insgesamt zwölf Klassen zur Verfügung stehen.

#### Volksschule Smart City

Diese völlig neue Volksschule soll mit zwölf Klassen ab September 2019 ein Vorzeigeprojekt für modernen und nachhaltigen Schulbau sein. In einem EU-weit offen ausgeschriebenem Wettbewerb hatte sich die Architektin Alexa Zahn durchgesetzt, die Investitionen sind mit 17,16 Millionen Euro veranschlagt. Später soll am „smarten“ Standort in der Waagner-Biro-Straße auch noch eine zwölfklassige Neue Mittelschule folgen.

17

**AUFLAGEN**  
hat der Europaweite Autofreie Tag am 22. September in Graz bereits erlebt, heuer ist Nummer 18 dran.

7.060

**RADLERINNEN**  
und Hunderte SkaterInnen haben an den bisher acht Ausgaben der Tour de Graz teilgenommen, die seit 2010 auch jeweils einen Abstecher auf die Autobahn bietet. Wer immer dabei war, hat insgesamt schon rund 206 Kilometer abgespult.

50.000

**BESUCHERINNEN**  
haben sich bei allen Autofreien Tagen in Graz insgesamt bereits über die Vorzüge Sanfter Mobilität informiert.

© HARRY SCHIFFER



Höhe-Punkte. Akrobatische Vorführungen dürfen beim Mobilitätsfest nicht fehlen.

# Neuer Ort für bewährtes Fest

Der Ort ist neu, das Programm bleibt attraktiv: Das Mobilitätsfest am Europaweiten Autofreien Tag steigt am 22. September erstmals auf dem Lendplatz.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Es ist bereits die achte Auflage des Mobilitätsfestes, das am Europaweiten Autofreien Tag in Graz gefeiert wird – und trotzdem eine Premiere: Erstmals ist der Lendplatz Bühne für das attraktive Programm, das am 22. September von 10 bis 21.30 Uhr Jung und Alt zum Mitfeiern einlädt.

Spiel und Spaß, Live-Musik und kulinarische Schmankerln sind ebenso garantiert wie viel Infor-

mation und spannende Beiträge zur Sanften Mobilität zum Ausprobieren.

Um den BesucherInnen unbeschwertes Feiern zu ermöglichen, sind am 22. September folgende Straßenzüge von 5 bis längstens 23 Uhr gesperrt: Lendplatz Süd, Ost und West, Fellingnerstraße, Stockergasse, Mariahilferstraße/Ökonomiegasse, Josefigasse, Kinkgasse und Marschallgasse bis Höhe Afritschgasse.

## TOUR DE GRAZ



© CHRISTIAN GLÖSL

### 22,5 KILOMETER GESPICKT MIT HÖHEPUNKTEN

Wenn am 22. September um 17 Uhr auf dem Lendplatz der Startschuss zur neunten „Tour de Graz“ fällt, erwartet die TeilnehmerInnen eine 22,5 Kilometer lange Route, die mit Höhepunkten gespickt ist wie noch nie. Die Unterflurtrassen von Nordspange und Südgürtel stehen den RadlerInnen und SkaterInnen ebenso exklusiv zur Verfügung wie die in Fahrtrichtung vorübergehend Kfz-freie Autobahn. Im Pulk der RadlerInnen werden auch die Spitzenradler Christoph Strasser und Edi Fuchs erwartet.

### NUR FÜR GEÜBTE TEILNEHMERINNEN

Fürs Mitradeln und Mitskaten bei der Tour de Graz ist keine Anmeldung notwendig, schon aufgrund der Streckenlänge wird allerdings nur geübten TeilnehmerInnen das Mitmachen empfohlen. Die Fahrzeit beträgt rund zwei Stunden, eine Labestation steht bei der Energie Steiermark in St. Leonhard zur Verfügung. Bei Regen fällt die Tour leider ins Wasser.

© ERWIN WIESER, HARRY SCHIFFER, KARIN GELLNER



Heißes Pflaster. Die Straße einmal anders genutzt – beim Mobilitätsfest auf dem Lendplatz steht der Spaß im Vordergrund.

BEZAHLTE ANZEIGE



Weltneuheit!  
**Optimales Hören ohne Batterien.**

### Cellion.

Das induktiv aufladbare Hörgerät mit Lithium-Ionen-Akku.



Testen Sie kostenlos die Weltneuheit!

**hörwelt Graz**  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
t: 0316 833 933

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag:  
8.00 - 17.00 Uhr

Wir hören Ihnen zu und beraten Sie gerne.

Besuchen Sie uns online:  
[www.diehoerwelt.at](http://www.diehoerwelt.at)

**hörwelt**  
das Leben besser verstehen

[graz.at/autofreiertag](http://graz.at/autofreiertag)



LEBENS-  
RAUM  
VERBINDET

## BIENENHONIG AUS GRAZER WÄLDERN

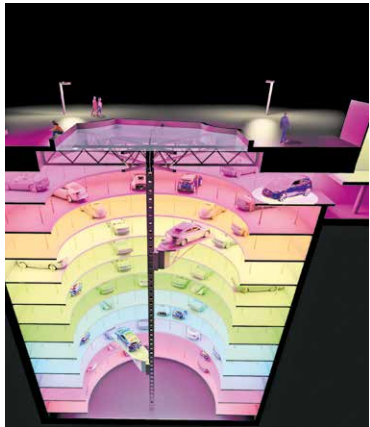
Die Bienen der GBG sind unter anderem in der ersten Grazer Waldschule zu Hause. Der Honig ist in der GBG, bei Graz Tourismus, in der Grazer Märchenbahn, im Kindermuseum FRida & freD und im Designshop der Murinsel erhältlich.

**GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH**  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)



ochzigzahn | Foto: © Foto Fischer | bezahlte Anzeige

© STROHECKER ARCHITECTEN (3)



**Bunter Bienenstock.** Die Visualisierung zeigt, wie Smart Parking in Graz aussehen wird. Bis zu 300 Stellplätze (150 für Car-Sharing) haben Platz.

# Graz hat es vor allen anderen

SUP – drei Buchstaben, die das Parken in Graz in Zukunft revolutionieren werden. Smart Urban Park System, eine Art Bienenstock, direkt unter dem Brunnen am Eisernen Tor.

Man fährt sein Auto in eine Box, steigt aus und geht. Den Rest erledigt die Technik, ganz ohne Personal. Dann blickt man von oben durch den Glasboden des Brunnens in 40 Meter Tiefe auf bis zu 300 Fahrzeuge auf zwölf Etagen: Mission Impossible? Gar nicht, wenn es nach DI Guido R. Strohecker geht. Er möchte das Smart Urban Park System (SUP) bis 2019 direkt unter dem Brunnen am Eisernen Tor realisieren. Die InvestorenInnen dafür sind bereits gefunden. Für ein weiteres Projekt gegenüber, neben dem Opernpavillon, denkt man an eine Finanzierung mittels Crowdfunding. Die Vorteile von SUP: deutlich geringere Herstellungskosten. In einer Tiefgarage beläuft sich der Stellplatz auf rund 55.000 Euro, ein SUP-Platz kostet maximal 30.000 Euro. Weniger Emissionen und vor allem mehr Platz für die Menschen. Gewinner sind auch die Innenstadtkaufleute. Gesteuert wird übrigens per Smart-Phone oder -uhr. Graz wäre damit Welt-Allererster.

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Hoppa! Für ein sauberes Graz stellt Kfz-Wuthe seine Flotte in den Dienst und holt Autoleichen von Privatgrundstücken kostenlos ab.



„  
Mich stören Schmierereien auf Fassaden zwar ebenfalls, aber gegen Autowracks kann ich etwas tun. Ich mach gerne mit.  
Franz Wuthe



# Stopp für Autowracks

„Schau auf Graz“ geht in Serie. Mit von der Partie: Franz Wuthe, der mit seiner Abschleppflotte bis Jahresende auch Privatgrundstücke gratis von Altagos befreit. Lediglich gesetzliche Gebühren fallen an.

verena.schleich@stadt.graz.at

Ich bin ein ordentlicher Mensch und es tut mir weh, wenn ich sehe, dass in Graz Schrottautos auf den Straßen oder auf Grüninseln illegal entsorgt werden. Zwar beauftragt die Stadt meinen Betrieb damit, diese abzuholen, doch es gibt auch genügend Privatflächen, auf denen Autos vor sich hinrostern und die Umwelt verschmutzen“, erklärt Franz Wuthe vom gleichnamigen Kfz-Unternehmen, warum er sich für BIG-LeserInnen und für ein sauberes Graz eine ganz besondere Aktion ausgedacht hat.

Wer bei sich Zuhause, in der Garage, auf dem Parkplatz oder sonst wo im Grazer Stadtgebiet ein abgemeldetes Auto stehen hat und es loswerden will, kann es bis Ende dieses Jahres von der Wuthe-Mannschaft gratis abholen lassen.

Normalerweise kostet eine derartige Abschleppung im Stadtgebiet rund 150 Euro. Die können sich GrazerInnen ab sofort bis Ende 2017 sparen. Lediglich Gebühren fürs Wiegen, für den gesetzlich vorgeschriebenen Begleitschein und die Administration in Höhe von 36 Euro fallen an. Welche Voraussetzungen man erfüllen und was man beachten muss, ist in der Infobox rechts zusammengefasst.

### Alt-Kfz sind gefährlicher Abfall

Und Wuthe, der für die Stadt pro Jahr rund 200 Autoleichen aus dem öffentlichen Raum entfernt, klärt auf: „Wenn ein Auto kein Kennzeichen mehr hat, das Picklerl abgelaufen ist, Teile daraus entnommen wurden oder es in einen Unfall verwickelt war, ist es laut Abfallwirtschaftsgesetz

ein Altfahrzeug und gilt somit als gefährlicher Abfall. Man darf derartige Autos weder verkaufen noch verschenken, außer an konzessionierte Sammler oder an so genannte Behandler. Früher sagte man Schrotthändler dazu. Die wenigsten Menschen wissen das, weshalb Autoleichen immer wieder im Internet oder über Kleinanzeigen angeboten werden. Erlaubt ist das jedenfalls nicht.“

Und was macht Wuthe mit den ausrangierten Kfz, die er von den Grazer Privatflächen abschleppt? „Wir lassen diese ordnungsgemäß entsorgen oder legen sie selbst trocken (von Öl, Kraftstoff etc. befreit) und stellen sie mitunter auch Einsatzorganisationen wie Feuerwehr oder Rettung zur Verfügung, die sie dann für Bergübungen verwenden können.“

### ★ BIG BONUS ★

#### GRATIS GRAZER SCHROTTAUTOS ABHOLEN

**Voraussetzungen:** Besitznachweise für das eigene Auto, Typenschein und Zulassungsschein. Hauptwohnsitz in Graz, auch das Auto muss innerhalb des Grazer Stadtgebiets stehen. Man bekommt bei Abholung eine Verwertungsbestätigung.

**Zu erledigen:** Müll muss vorher aus dem Auto geschafft werden, keine weiteren Reifen.

**Anmeldung:** Montag bis Freitag: 8 bis 16 Uhr unter Tel: 0316 72 11 11

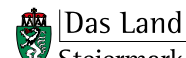
**Kosten:** Für die Abschleppung: keine, für Gebühren: 36 Euro.

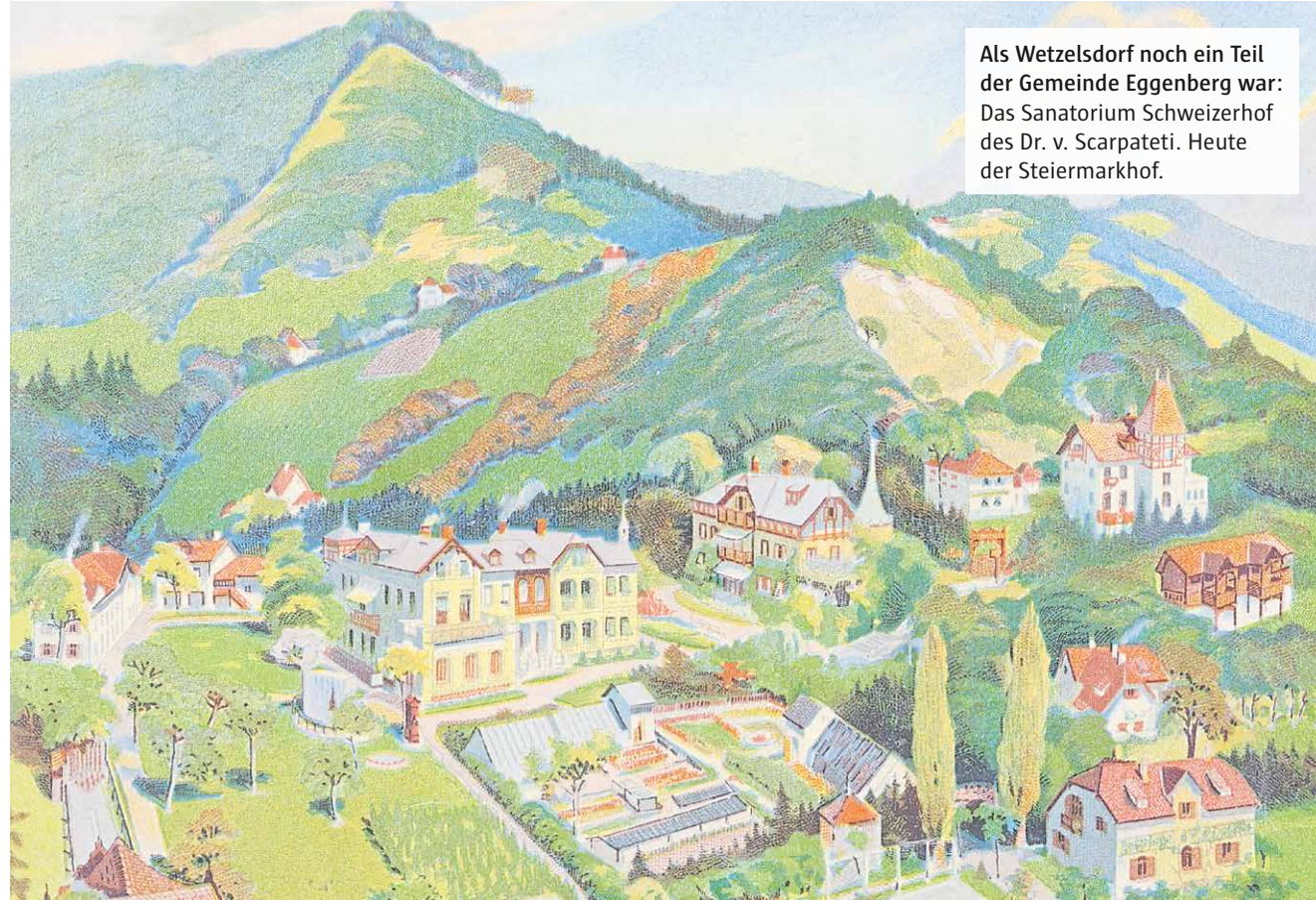
BEZAHLTE ANZEIGE

# 141 | ÄRZTE NOTDIENST GRAZ

HILFE JEDE NACHT VON 19 BIS 7 UHR AN WOCHENENDEN UND FEIERTAGEN 24 STUNDEN

MARBURGER KAI 51, 8010 GRAZ IM HAUS DER MEDIZIN





Als Wetzelsdorf noch ein Teil der Gemeinde Eggenberg war: Das Sanatorium Schweizerhof des Dr. v. Scarpateti. Heute der Steiermarkhof.



Die Mariatroster Straße in Kroisbach nahe der St. Johannes Kapelle, Gemeinde Fölling, um 1920.



© STADT GRAZ/FISCHER

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Von der Stadtmitte und dem Stadtrand

*Von 3:1 zum 1:1. 1938 lebten weniger als 30 Prozent der Grazer in der später (1945, 1946, 1988) folgenden Bezirkseinteilung VII-XVII. Gegenwärtig haben die Bezirke Liebenau (VII) bis Puntigam (XVII) fast gleich viele Bewohner wie die sechs zentralen Bezirke von der Inneren Stadt bis Jakomini.*

Die Stadterweiterung im Oktober 1938 brachte Graz eine Flächenvergrößerung von 22 km<sup>2</sup> auf 127 km<sup>2</sup> (inkl. der Erweiterung im Jahr 1942). Der Verfünfachung der Fläche stand eine Vergrößerung der Einwohnerzahl um nur rund 2,8 % (von 153.000 auf 214.000) gegenüber. Heute leben in den Bezirken VII-XVII fast die Hälfte (48 %) der Stadtbevölkerung. Das Bevölkerungswachstum von Graz findet

also besonders im Randbereich statt, also in den äußeren Bezirken. Grund genug, einen illustrierten Blick auf den ehemaligen Stadtrand zu tun. Im Jahr 1938 waren einige der nun zur Stadt gekommenen Gemeinden und Gemeindeteile noch sehr landwirtschaftlich geprägt, andere waren der Grazer Wirtschaftsstruktur ähnlich. Die Marktgemeinde Eggenberg kam mit rund 16.000 Einwohnern und einer fast urbanen



Blick von der Riesstraße auf Graz und der Ladenwirt, um 1900.

Sozialstruktur zu Graz, die Gemeinde Engelsdorf war 1938 noch weitgehend landwirtschaftlich geprägt. Sie brachte kaum mehr als 600 Einwohner zu Groß-Graz und ging nach wenigen Jahren als Teil von Graz-Südost in den neuen Bezirk Liebenau auf.

Anders als in Wien  
Graz konnte den Flächen- und Einwohnergewinn der Jahres 1938 (1942) bewahren. Die Stadt und das Bundesland Wien musste wegen der Landesgrenze 1954 dem Land Niederösterreich zwei Drittel der Gesamtfläche, den Großteil der Erweiterung von 1938, zurückgeben. Seit 1890 bemühte sich

Graz und seine Politiker aller Richtungen um eine Erweiterung der Stadt. Wie weit die Stadt Graz pfleglich mit ihrem Flächengewinn von 1938 umgegangen ist, müssen die Bewohner von Liebenau ringsum von Alt-Graz bis Puntigam entscheiden. Insgesamt fällt die Bilanz positiv aus. Ein Graz ohne den gegenwärtigen Umfang wäre heute jedenfalls unvorstellbar und kontraproduktiv. In wohlüberlegter Zurückhaltung hat Graz, vertreten durch die dafür verantwortlichen Kommunalpolitiker, bei der jüngsten Diskussion um Gemeindezusammenlegungen auf einen weiteren Gebietsanspruch verzichtet.



Steinbachers Gasthof „Binderwirt“, Andritzer Reichstraße 28, 1925



Noch 1957 steht das Schloss Eggenberg (rechts unten) etwas einsam in seinem Bezirk.



Etwas Stadt und etwas Dorf: Der Waltendorfer Teil der Plüddemanngasse (großes Haus Nr. 32), um 1912.



Der „Spitzwirt“ an der Grenze zwischen Graz und Feldkirchen (KG Puntigam), 1910.

# Globaler Antreiber

*Weltweit führend: Kaum ein Fahrzeughersteller, der nicht auf die Dienste des Grazer Antriebs- und Testsystementwicklers AVL zurückgreifen würde. Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte: Folge 39 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.*

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Anno 1948 gründete der damals 52 Jahre alte Maschinenbau-Professor Hans List, ein gebürtiger Grazer, der an den Technischen Hochschulen Graz und Dresden sowie an der Tongji-Universität in Shanghai gelehrt hatte, in Graz ein unabhängiges Ingenieurbüro für Dieselmotoren, das „Ingenieurbüro List“ (IBL). 1951 wurde aus dem IBL die AVL: die Anstalt für Verbrennungskraftmaschinen Prof. Dr. Hans List. In der Kleiststraße, nordwestlich des Lendplatzes, wurde 1952 das zentrale Versuchsgelände des jungen und aufstrebenden Unternehmens errichtet. Noch heute befindet sich hier mit dem Headquarter und dem Herzstück der Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur das Zentrum des Unternehmens. Laufend wird erweitert und ausgebaut. Jüngst wurde ein Entwicklungszentrum für ADAS (Advanced Driver Assistant Systems) und autonomes Fahren sowie Fahrzeugentwicklung errichtet. AVL ist auch mit weiteren Standorten in Graz vertreten.

**Rund um den Globus**  
Doch das Netz von Niederlassungen, Tochterunternehmen und Beteiligungen an Forschungs-kooperationen – insgesamt

gibt es 45 AVL-Gesellschaften – umspannt heute die gesamte kraftfahrzeugproduzierende Welt von Japan bis in die USA. Seit 1979 hat Helmut List, Sohn des Firmengründers, wie sein Vater Maschinenbauer, den Vorsitz der Geschäftsführung inne. Ebenso charismatisch und visionär wie zielstrebig und strategisch klug machte der mittlerweile 76-jährige das Unternehmen zum weltweit größten unabhängigen Entwicklungsdienstleister für Antriebssysteme.

**Gefragter Industriepartner**  
Längst gilt das Interesse des Unternehmens nicht mehr bloß dem Dieselmotor. Bereits seit den frühen 1960ern setzt AVL auch im Bereich der Prüf- und Messtechnik Maßstäbe. Der erste vollautomatische digitale Prüfstand wurde 1969 in Betrieb genommen. AVL entwickelt und optimiert mittlerweile alle Arten von Antriebssystemen, Verbrennungs- ebenso wie Hybrid- und Elektromotoren, Getriebe, Batterien und Regelsysteme. Dabei fungieren die Grazer Entwickler als hochinnovatives Bindeglied

zwischen Grundlagenforschung und Serienentwicklung, was sie zu unverzichtbaren Partnern der Fahrzeug- und Motorenindustrie quer über Marken und Märkte macht.

Die Entwicklung in diesem Bereich sei zurzeit von einer ungeheuren Dynamik geprägt. Die

klimapolitische gebotene Reduzierung der Verbrauchs- und Emissionswerte, die aktuelle Verunsicherung hinsichtlich der Zukunft des Diesel-, aber auch des Verbrennungsmotors überhaupt, die beschleunigte Entwicklung zur Elektrifizierung, der Trend zu Fahrerassistenzsystemen bis hin zum autonomen Fahren – für AVL ein expandierendes Betätigungsfeld. „Zunehmend global agierende Kunden“, gibt AVL-Chef Helmut List die Richtung an, „erwarten sich an allen Standorten eine gleichartig umfassende Projektdurchführung. Daher bauen wir unser Netzwerk kontinuierlich weiter aus und bieten der Automobilindustrie weltweit hochinnovative Lösungen.“

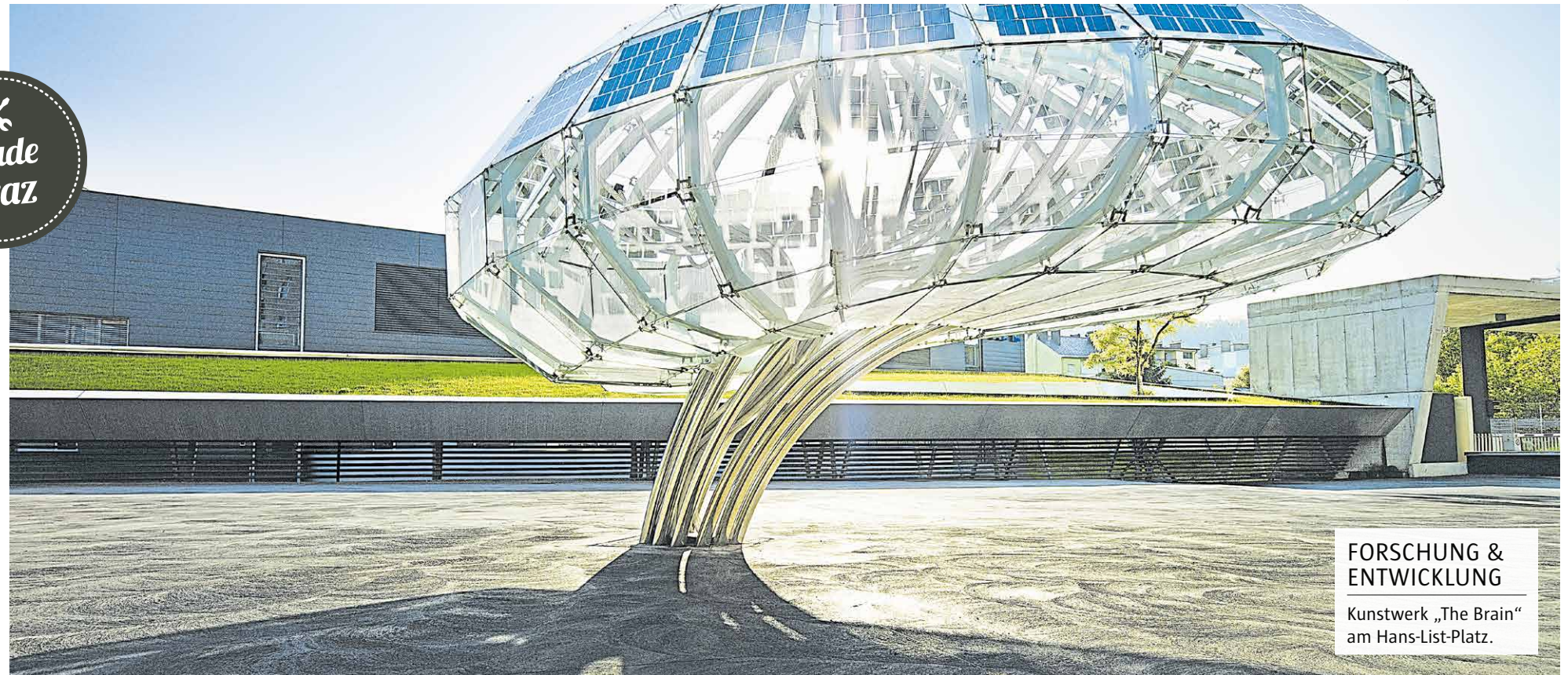


© AVL/ROBERT SOMMERHAUER

## MOTORENKOMPETENZ

Pkw-Antrieb von AVL.

wirtschaft.graz.at



© AVL (3), AVL/CHRISTINA JUNGWIRTH (1), AVL/LUFFUP30 (1)

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Kunstwerk „The Brain“ am Hans-List-Platz.



## AVL-FIRMENSITZ

Stadt in der Stadt in Graz-Lend.



## VISIONÄR

Helmut List führt die AVL seit 1979.



## TEST-SYSTEME

Weltweit führender Anbieter.



## PRÜFEN & MESSEN

Hightech-Teststand zur Motorenentwicklung.

## 1,4

**MILLIARDEN EURO UMSATZ**  
erzielte AVL 2016. Der Exportanteil liegt bei 96 Prozent. Rund 10 Prozent des Umsatzes werden in Forschung investiert.

## 8.600

**BESCHÄFTIGTE**  
arbeiten insgesamt bei AVL, davon 3.630 in Graz.

## 95

**MILLIONEN KFZ**  
betrug die weltweite Automobilproduktion im Jahr 2016, davon 72,1 Mio. Pkw und 22,9 Mio. Nutzfahrzeuge. 10 Jahre zuvor waren es 64,5 Mio., 1960 gar nur 16,5 Mio. Rund 1,2 Milliarden Autos gibt es heute weltweit, die Zahl steigt weiter.

## 1948

**LEGTE**  
Hans List mit einem Ingenieurbüro den Grundstein zur AVL, seit 1979 steht sein Sohn Helmut an der Konzernspitze. Firmengründer Hans List starb 1996 im Alter von 100 Jahren.



# Heimisches ohne steirische Wurzeln

Von „Archäotypen“ bis zu Neophyten: grenzenlose Pflanzenwanderungen zwischen Licht und Schatten.

verena.schleich@stadt.graz.at

Vor 30 Jahren hatte er noch selbst die Sense in der Hand, um im Namen des Naturschutzes Neophyten zu Leibe zu rücken. „Jetzt weiß ich, das bringt vielfach gar nichts und macht es in etlichen Fällen sogar deutlich schlimmer“, spricht der wissenschaftliche Leiter des Botanischen Gartens der Uni Graz, Dr. Christian Berg, aus Erfahrung. Seit vielen Jahren wird nämlich auch in Graz daran geforscht, was die Ausbreitung von Pflanzen (etwa das Drüsige Springkraut) begünstigt und ab wann welche Maßnahmen fruchten. „Verknappt kann man sagen, dass Neophyten gute Anzeiger dafür sind, dass ökolo-

gisch etwas nicht in Ordnung ist. Wenn etwa ein Fluss begradigt wird, er nicht mäandern darf, dann ist das Auftreten des drüsig-



„Nachhaltig können invasive Neophyten nur mit Mitteln der Ökologie und nicht mechanisch bekämpft werden.“  
Dr. Christian Berg

gen Springkrauts eine Folge und nicht die Ursache des Problems. Verallgemeinert gilt jedoch, dass

Neophyten jegliche Störung lieben, durch Grabungen, Mähen mit Motorsensen und Zurückschneiden erst so richtig gut gedeihen.“

Prinzipiell rät Berg dazu, Entwicklungen genau zu beobachten und im Umgang mit Neophyten – die mitunter bereits seit vielen Jahrzehnten hier wachsen – zwar aufmerksam, aber nicht hysterisch zu sein. Derzeit richtet er sein Augenmerk auf den Ailanthus, den Götterbaum, der sich auch in Graz stark vermehrt und dem fast nicht beizukommen ist. „Da kann ich nur raten, ihn tunlichst nicht anzupflanzen, das gilt auch für die Robinie. Meist ist es ja der Mensch, der bestimmte Arten erst

fördert.“ Etwa die Kanadische Goldrute, die fast auf jeder G'stätten Wurzeln schlagen kann, auf der anderen Seite aber bei Bienen äußerst beliebt ist, weshalb sie Imker erst pflanzen.

Beliebte (nicht invasive) Einwanderer sind hingegen in unseren Kochtöpfen zu finden. Denn Erdäpfel, Paradeiser, Käferbohne und sogar die Vorfahren des steirischen Ölkürbis stammen aus Übersee und sind mittlerweile so gut integriert, dass sie als waschechte Steirer gelten.



## BODENSCHATZ

Erdäpfel sind von heimischen Äckern nicht wegzudenken. Samt dem waschechten Amerikaner, ein Nachtschattengewächs, wurde aber auch der Kartoffelkäfer eingeschleppt.



## VIVA!

Die Urform des Kürbis stammt eigentlich aus Mexiko. Der steirische Ölkürbis, der als geschützte geografische Angabe sogar definiert ist, ist eine Züchtung daraus.



## FRUCHTBAR

Große Sortenvielfalt und sehr beliebt bei Hobby- und Balkongärtnern. Die Paradeiser, die als Tomate aus Amerika kam.



## BUNTE BOHNE

Die steirische Käferbohne hat ihren Ursprung in Südamerika. Eine tatsächlich urtypisch europäische Bohne ist die Saubohne.



## HATSCHI

Derzeit in allen (Allergiker-) Nasen. Ragweed bzw. Ambrosia artemisiifolia wächst oft an Ackerrändern oder neben Straßen.



## WASSERREICH

Ursprünglich im Himalaya beheimatet, bevölkert das Drüsige Springkraut vor allem Bach- und Flussläufe, beliebt bei Bienen.



## BIENENFREUND

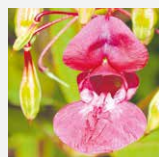
Von Imkern einst als beliebte Bienenpflanze eingeführt, ist die Kanadische Goldrute überall dort zu finden, wo gegraben wird und trockene Böden vorherrschen.



## HERKULES

Der Riesenbärenklau wird wegen seiner Größe (bis zu 5 Meter) auch Herkulesstaude genannt. Sie wird aber mitunter mit dem Wiesenbärenklau oder der Wald-Engelwurz verwechselt.

## TIPPS IM UMGANG MIT ...



### DRÜSIGEM SPRINGKRAUT

... nachhaltig nur durch Regenerierung naturnaher Gebiete und standortgerechter Vegetation (Flussauen). Wenn es mechanisch entfernt wird, dann über einen längeren Zeitraum.



### GÖTTERBAUM

... am besten nicht pflanzen. Erste aufkommende Pflanzen gleich entfernen. Derzeit kaum Wege, wie man den Vormarsch bremst, der durch die Klimaerwärmung beschleunigt wird.



### RAGWEED BZW. AMBROSIE

... vor allem für Allergiker: Nähe meiden. Bauern können Bewuchs beim Land melden. Vormarsch kann man durch Aufrechterhalten von Grasland oder Hecken nahe der Äcker eindämmen.



### RIESENBÄRENKLAU

... auch hier gilt: Finger weg und Kontakt meiden. Gut durch seine Größe erkennbar (bis 5 Meter). Ist eine 2-jährige Pflanze, Abmähen direkt vor der Blüten- bzw. Samenbildung (ca. Ende Juli).

## DEFINITIONEN

### ARCHÄOBIOTA

Zum einen gibt es Lebewesen, pflanzlicher oder tierischer Herkunft, die sich seit Jahrtausenden ohne das Zutun des Menschen vermehren und neue Gebiete besiedeln. Diese nennt man einheimische Arten. Zum anderen gibt es natürlich jene Organismen, die entweder durch Ackerbau oder Viehzucht schon vor 8.000 Jahren durch den Menschen verbreitet wurden. So stammt etwa Urweizen aus Mesopotamien.

### NEOBIOTA

Die Entdeckung Amerikas 1492 und die danach folgende Ausweitung des Welthandels wird als Zeitgrenze herangezogen. Alles, was danach kam, nennt man Neophyten (Pflanzen) und Neozoen (Tiere).

### INVASIVE ARTEN

Nicht alles, was bewusst oder unbewusst eingeschleppt wurde, kann sich letztlich auch durchsetzen. Einige Arten sind aber extrem wuchsfreudig und können sich besonders dort, wo das Ökosystem nicht naturnah bzw. in Ordnung ist, sehr rasch verbreiten und andere Lebewesen verdrängen.

### NEGATIVE SEITEN

**Ökologische Probleme:** Wenn konkurrenzstarke Pflanzen keinen Nutzen im bestehenden Ökosystem aufweisen. Auf und von einer Eiche leben rund 1.000 Insekten, auf einer Robinie sind es gerade einmal vier. Sie sind also Fremdkörper.

**Ökonomische Probleme:** Wenn Pflanzen oder Tiere im Acker- oder Weinbau sowie im Garten wirtschaftliche Schäden verursachen. (z. B. der „Marienkäferwein“)

**Gesundheitliche Probleme:** Der Riesenbärenklau kann etwa heftige und schmerzhafte Hautschäden verursachen, die Ambrosie Allergien verursachen.

### WAS TUN?

Götterbaum, Robinie und Co. nicht im Garten anpflanzen, Entwicklungen genau beobachten, bestimmte Pflanzen nicht anpflanzen. Ökologische an Stelle von mechanischen Mitteln.



Würzig. Alfons Schuhbeck hat ein Näschen für die richtige Mischung. In Graz servierte er kürzlich Wissens-Bissen.



Alfons Schuhbeck rät, sich mit der Geschichte des Essens und der Lebensmittel mehr auseinander zu setzen.

## Graz schmeckt nach Vielfalt

Sternekoch und Gewürzexperte Alfons Schuhbeck  
Interview: verena.schleich@stadt.graz.at

**A**nlässlich des ersten Food-Festivals in Graz war auch Sternekoch Alfons Schuhbeck hier, um gemeinsam mit den Köchen des Landhaus Oswald beim höfischen Fest in den Räumen der Alten Universität ein mittelalterliches Adelsmahl und Wissens-Bissen zu servieren.

### Die Alte Universität als Speisesaal – wie gut passen Bildung und Kulinarik zusammen?

SCHUHBECK: Ausgezeichnet passen die zueinander. Die Leute sollten sich noch viel mehr dafür interessieren. Es ist wunderbar, dass es an der Grazer Universität Menschen gibt, die da ein bisschen nachgraben. Das ist alles

nicht so einfach. Wir wissen von der Küche der Antike, der Babylonier, Ägypter, alten Griechen und der Römer oft mehr als von der Kulinarik im Mittelalter, weil oft die Aufzeichnungen fehlen.

### Gibt es Beispiele für so genannte Wissens-Bissen?

SCHUHBECK: Ja, früher wurden bei uns sehr viele Dinge eingelegt. Zum einen aus Gründen der Haltbarkeit, zum anderen, damit die Lebensmittel nicht stinken. Sehr viele Gerichte waren also eher säuerlich.

### Wie war die Esskultur?

SCHUHBECK: Man muss sich bildhaft vorstellen, wie das Essen

© STADT GRAZ/FISCHER, ROLLING PIN/CLAUDIO MARTINUZZI (4)



Eingebracht. Für das erste Grazer Food-Festival des Grazer Gastronommagazins Rolling Pin schöpfte Sternekoch und Gewürzexperte Alfons Schuhbeck in der Alten Uni aus dem Vollen, schon vorher signierte er das beerige Festivalmotiv und Fan-Kochbücher.

auf den Tellern und Platten von den Küchen in die Speiseräume hochgeschleppt und dann präsentiert worden ist. Dann gab's bei den Monarchen noch den ersten Vorkoster, wenn der nach einer Viertelstunde' nicht umgefallen ist, den zweiten. Und wenn der dann noch gelebt hat, war das Essen eiskalt. Die haben sich den Mund jedenfalls nicht verbrannt.

### Was bedeutet in der heutigen Zeit Esskultur?

SCHUHBECK: Dass man respektiert und schätzt, dass einer über Stunden in der Küche daran arbeitet, dass ein anderer für ein paar Minuten was zu essen hat. Und dass sich der dabei Gedanken gemacht hat, wie und was er zubereitet. Das trifft auf den Spitzenkoch genauso zu, wie auf den, der zu Hause das Mittagessen oder das Abendbrot zubereitet. Man muss sich ja nicht im Abendkleid an den Tisch setzen, aber die Handys weglegen und sich auf das Mahl konzentrieren und die anderen Menschen wahrnehmen, die mit einem das Essen gemeinsam einnehmen, wäre schon wichtig.

### Wäre Graz ein Gericht, welche Zutaten würde es vereinen, wonach schmecken?

SCHUHBECK: Auf alle Fälle würde es ein handfestes Gericht sein, etwas Bodenständiges, aber sehr vielfältig bzw facettenreich. Es hätte also nicht nur einen Geschmack, es würde die Schärfe des Krens mit der Süße des Apfels vereinen und es würde Biss haben, vergleichbar mit jenem der Käferbohne, und natürlich runter gehen wie Kürbiskernöl (lacht).

### Graz trägt auch den Titel Genusshauptstadt, zu Recht?

SCHUHBECK: Aus meiner Sicht durchaus. Vor allem aber, weil es hier Personen gibt, die sagen: „Kommt's Leut', das hamma doch drauf, probieren wir's doch einmal.“ Und da machen ganz viele aus der Grazer Gastronomie mit, trauen sich, neue Wege zu gehen.

### Es heißt: Viele Köche verderben den Brei. Nun arbeiteten aber gerade beim Food Festival so viele Hand in Hand, was ist der Reiz an so etwas?

SCHUHBECK: Es macht schon Sinn, dass in der Küche jeder eine

bestimmte Aufgabe zu erfüllen hat, dass sich der andere nicht einmisch. Dennoch hilft es ungeniebig, wenn man in die Töpfe von anderen Köchen schauen darf. Von anderen zu lernen, wie sie etwas zubereiten, welche Zusammenstellungen sie erfinden, ist eine wahre Freude. Derartige Festivals bringen sowohl die Gäste als auch die Profis auf den Geschmack, Neues zu probieren und zu entdecken.

### Sie gelten als einer der größten Gewürzexperten Europas.

### Wie viele Mischungen haben Sie bereits kreiert?

SCHUHBECK: 150 sind es mittlerweile. Früher galten Gewürze ja als Medizin. Man muss sich also damit auseinandersetzen, warum gewisse Speisen mit welchen Gewürzen kombiniert wurden. Das ist eine Wissenschaft für sich.

### Seit wann bekochen Sie den FC Bayern bzw. wie wichtig ist Essen für den Leistungssport?

SCHUHBECK: Seit bald 35 Jahren. Ohne Treibstoff kann ein Auto nicht fahren. Wenn ich schlechtes Benzin reingeb, dann stottert der

Motor. Nicht anders geht es dem Körper, da ist es natürlich viel komplizierter. Da braucht der Spitzensportler etwas anderes als der Heranwachsende oder der Kranke.

### Ebenso lange tragen Sie den Michelin-Stern, wie wichtig sind denn Auszeichnungen in dieser Branche?

SCHUHBECK: Die sind schon wichtig. Allerdings ist es vor allem Teamarbeit. Ohne die Leut', die mit mir in der Küche stehen und die auch eigene Ideen einbringen, geht's nicht.

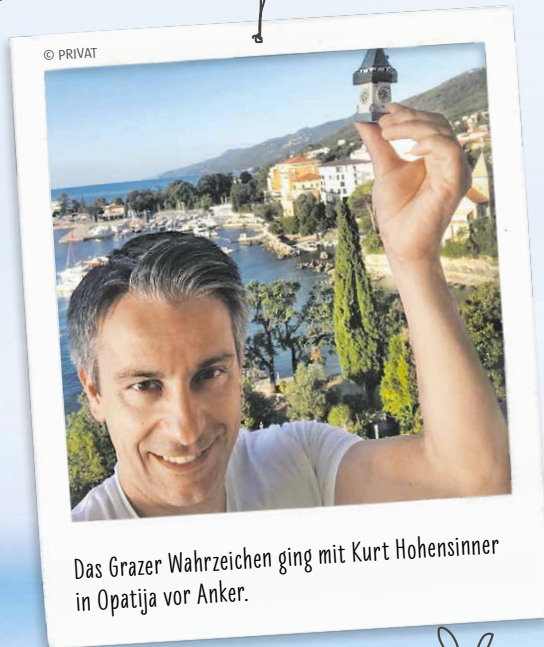
### Darf in der Küche auch etwas daneben gehen?

SCHUHBECK: Ja freilich. Besonders bei den Gewürzmischungen hat zwar alles einen Geschmack, das heißt aber nicht, dass alles gut schmeckt. Da muss ich dann oft Schritt für Schritt nachvollziehen, wieso ein Rezept nicht funktioniert. Scheitern allein ist aber noch keine Kunst. Das kann jeder Depp. Das Richtige daraus zu lernen und auf dem Weg dorthin neue Fertigkeiten zu erlangen, macht einen besser. Vor allem der Fleiß ist da wichtig.

# Graz-Botschafter auf Sommerfrische

Die Mitglieder der Grazer Stadtregierung verstaute die Uhr-turm-Miniaturen im Handgepäck und schossen exklusiv für die BIG Urlaubserinnerungen von ihren Reisen.

verena.schleich@stadt.graz.at



Das Grazer Wahrzeichen ging mit Kurt Hohensinner in Opatija vor Anker.



Der Duisitzkarsee in Schladming bildet die perfekte Hintergrundkulisse für das Uhr-turmchen, das Bürgermeister Siegfried Nagl im Urlaub begleitete.



Als ständige Reisebegleitung wählte Günter Riegler das Uhr-turmchen, es strampelte sich mit ihm in Schladming ab ...



... ließ die Seele am Strand in Kreta baumeln ...



... posierte vor dem Vatikan in Rom ...



... und kam am Gipfel des Dachsteins hoch hinaus.



Mit ehemaligen Lehrerkollegen verschlug es Robert Krotzer samt Souvenir nach Sofia.



Mario Eustacchio platzierte das Uhr-turmchen vor Gamla Stan – der Stockholmer Altstadt.



Im polnischen Wisla, der Heimat von Skispringer Adam Malysz, von dem Elke Kahr ein Fan ist, war die Miniatur beim Beskiden-Kulturfestival dabei.



Tina Wirnsberger zog es in ihrem Urlaub ans Meer, sie genoss aber auch freie Zeit im Stadtpark – der perfekte Ort für ihr Postkartenmotiv.





**Nix Matrix.**  
Mit der Digitalen Agenda setzt sich das Haus Graz einen strategischen, ethischen und technischen Rahmen für seine Digitalisierungsvorhaben.

## Gefragt: gute Daten

Die Digitale Agenda des Hauses Graz steht noch bis zum 15. September zur öffentlichen Diskussion. Sie enthält zwölf Leitsätze, an die sich die Stadt und ihre Beteiligungen künftig halten wollen. Eigene Ideen dazu einzubringen, ist ausdrücklich erwünscht.

**D**igitalisierung bestimmt unser Leben, durchdringt mittlerweile sämtliche Bereiche. Aus diesem Grund ist es für eine moderne Stadt wie Graz heute notwendig, dazu Stellung zu beziehen und sich den Chancen und der Verantwortung, die aus der Digitalisierung resultieren, zu stellen. Die Stadt Graz und ihre Tochterunternehmen, zusammengefasst unter dem Begriff „Haus Graz“, tun dies nun in Form von zwölf Leitsätzen,

die ihre Digitale Agenda bilden. Darin enthalten sind Fragen wie „Sollen alle digitalen Möglichkeiten genutzt werden, die technisch machbar sind?“ „Wo sind Grenzen zu ziehen?“ und ähnliche. Diese Leitsätze sollen den strategischen, ethischen und technischen Rahmen für alle Digitalisierungsvorhaben bilden. Bis einschließlich 15. September 2017 kann jeder öffentlich über die Plattform *discuto* (siehe r.) mitdiskutieren und Ideen und Anregun-

© STADT GRAZ/FISCHER



Laden ein. Bgm. Siegfried Nagl und ITG-GF Friedrich Steinbrucker (l.).

gen zur Digitalen Agenda kundtun. Rund 130 positive Stimmen sind bisher schon eingegangen.

### LEITSÄTZE (AUSZUG)

**VERANTWORTUNG**  
Grund- und Menschenrechte gelten auch in der Digitalen Welt: „Schade nicht anderen“, „Verwende Daten, um dabei zu helfen, ein friedvolles Miteinander zu schaffen“ ...

**TRANSPARENZ**  
Wir machen unsere Daten transparent, um das Vertrauen in uns zu stärken.

**KOMMUNIKATION**  
Wir führen einen offenen Dialog und wollen eine respektvolle Diskussionskultur in der digitalen Welt sicherstellen.

**INKLUSION**  
Die GrazerInnen sollen an der Digitalisierung teilhaben können.

[discuto.io/stadt-graz](http://discuto.io/stadt-graz)



Mario Eustachio  
Bürgermeister-Stellvertreter  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Graz macht Appetit auf mehr

*Kulinarische Höhepunkte und Trüffelwanderungen durch die Stadtwälder.*

**D**ass Graz ein guter Boden für kulinarische Leckerbissen ist, wurde erst kürzlich beim ersten Grazer Food-Festival (siehe auch S. 18-19) deutlich, als Gäste etwa von TV-Koch Johann Lafer an seiner einstigen Ausbildungsstätte, der Gösser Bräu, eingekocht wurden. Noch deutlicher wird das aber durch eine wissenschaftliche Untersuchung von

Gabriele Sauseng im Auftrag der GBG und Graz Tourismus. Mit ihren Trüffelhunden durchsucht sie die Grazer Wälder auf die Edelpilze und kartiert die Funde. Die schmackhaften Bodenschätze dürfen übrigens nur vom Grundeigentümer – in dem Fall von der Stadt – entnommen werden. Ab Oktober gibt es in der Waldschule für Interessierte sogar eigene Trüffelwanderungen mit anschließender Verkostung.

[waldschule@gbg.graz.at](mailto:waldschule@gbg.graz.at)

© ROLLING PIN



**Prost & Mahlzeit** Auch Bgm. Siegfried Nagl (3. v. l.) ließ sich von Starkoch Johann Lafer (M.) in der Gösser nach bester Lehrbubenart einkochen.

© WERNER KRUG (2)



**Gesucht & gefunden.** Gabriele Sauseng, Günter Riegler (GBG), Stadtförster Peter Bedenk und Waltraud Hutter (GenussHauptstadt) setzen auf die Spürnasen der eigens geschulten Hunde, die die Grazer Trüffel in den heimischen Wäldern erschnüffeln.



### ★ BIG BONUS ★

**1 GRAZER TRÜFFEL** stellt die Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG) aus den Wäldern zum Verkosten zur Verfügung. Schicken Sie bis 11. 9. eine Postkarte an: Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz, oder eine E-Mail mit dem KW „Trüffel“ an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## Uhrturm-Sanierung aus purer Liebe

Eine Grazerin vermachte der Stadt 500.000 Euro zum Zwecke der Sanierung „ihres geliebten Uhrturms“. Diese erfolgt nun.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Freude.** Liegenschaftsreferent Günter Riegler treibt die Sanierung des Uhrturms voran.

**E**s passiert nicht alle Tage, dass jemandem der Uhrturm so ans Herz gewachsen ist: Eine Grazerin vermachte der Stadt zum Zwecke seiner Sanierung 500.000 Euro. Liegenschaftsreferent Günter Riegler erklärt, was genau mit dem Erbe geschieht: „Gerade werden der neue Anstrich aufgetragen, die Risse gekittet, das Zif-

fernblatt erneuert.“ Darauf folgt der Glockenturm, dessen Fassade ebenfalls bröckelt. Die schöne Nizza-Anlage unter dem Uhrturm wird saniert. Neues Licht gibt's für die Kanonen- und Stallbastei sowie für den Durchgangsstollen und Stollen zum Schloßberglift – um nur einige Aktivitäten im Sinne der Spenderin zu nennen.

# Am Zug: Grazer Schachhaus

Auf der Suche nach Räumlichkeiten für das Spiel der Könige: die Stadt vermittelt gerne.

Kluge Köpfe saßen sich kürzlich reihenweise im Hotel Novapark gegenüber. Galt es doch bei den Staatsmeisterschaften im Standard-schach die Meisterinnen und Meister zu finden, die schließlich in Anna-Christina Kopinits und Andreas Diermair gefunden wurden.

Freie Flächen für den Denksport Vor den Partien, die Bürgermeister Siegfried Nagl ob der vorausschauenden Taktik durchaus als gutes Training für das politische Arbeiten empfindet – „Bei mir



Taktik. Bgm. Siegfried Nagl und Ehrenpräsident Kurt Jungwirth suchen eine Heimat für den Schachsport.

zu Hause steht immer ein offenes Schachspiel im Wohnzimmer“ –, besprach er mit Schachdoyen Ehrenpräsident Kurt Jungwirth noch einige wichtige Züge, um dem Denksport in Graz wieder eine fixe Heimat zu geben. „Das Café Wanz am Glacis war in meiner Ju-

gend so eine Stätte. Wir brauchen wieder einen Platz, wo sich die Schachspielerinnen und -spieler treffen können“, erklärt Nagl, der Hausverwaltungen und Immobilienbesitzer dazu aufruft, leerstehende Flächen für eine derartige Vermietung günstig anzubieten.

## SCHACHHAUS

### GEEIGNETE FLÄCHEN

Wer zwischen 200 und 300 m<sup>2</sup> große, gut erreichbare Flächen (im Bestfall mit Gastronomiebereich) anbieten kann, meldet sich bitte mit KW „Schach“ bei [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)



© STADT GRAZ/FISCHER (2)

BEZAHLTE ANZEIGE

**DAILY BUSINESS PREMIUM EDITION**  
SONDERMODELL AB € 25.900,-\*

<p><b>DAILY BUSINESS PREMIUM</b> 35S16 Kastenwagen mit 115 kW (156 PS), 12 m<sup>3</sup> Laderaumvolumen</p>	<p><b>BUSINESS PREMIUM AUSSTATTUNG</b> mit Klimaautomatik, Navigation, Rückfahrkamera, Laderaumboden, Seitenverkleidung und vielem mehr</p>	<p><b>DAILY BUSINESS PREMIUM</b> perfekter Begleiter im stressigen Alltag <b>ab € 25.900,-*</b></p>
--	---	---

**DAILY BUSINESS PREMIUM AUCH MIT HI-MATIC AUTOMATIK-GETRIEBE FÜR EXZELLENTE FAHRKOMFORT AB € 27.900,-\***



Ihr Partner für nachhaltigen Transport

\* Unverbindlicher, nicht kartellgebundener Richtpreis exkl. MwSt. Diese Angebote gelten für Gewerbetreibende in den IVECO Austria Betrieben und bei teilnehmenden IVECO Händlern bis 30.06.2017. Abbildung sind Symbolfotos. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

## Soziale Kicker-Metropole

Jetzt ist es fix: Im Sommer 2018 wird Graz mit dem „European Street Football Festival“ der „Homeless World Cup Foundation“ zur europäischen Haupt-

stadt des sozialen Straßenfußballs. „Graz spielt wieder“ lautet das Motto des internationalen Erfolgsmodells, mit dem vor 15 Jahren in Graz gestartet wurde.



© STADT GRAZ/FISCHER

Rund. Sportstadtrat Kurt Hohensinner (3. v. l.) mit Rolf Spiegel, Emily Cancienne, und Thomas Jäger (v. l.).

## Wiedergeburt für alte Radeln

„Vergessene“ oder „ausgesetzte“ alte Drahtesel werden regelmäßig im Auftrag der Stadt entfernt. Doch so manchem Rad, das noch recht gut beieinander

ist, wird Dank einer Kooperation von Verkehrsstadträtin Elke Kahr, Firma Wuthe und sozialökonomischen Mechanikerbetrieben neues Leben eingehaucht. Der Verein „Bicycle“ kümmerte sich im August darum, dass 50 Räder nun wieder straßenfit sind. „Ein tolles Angebot richtet sich auch an Hausverwaltungen. „Promente“ holt auf Abruf nämlich gratis Radleihen aus Siedlungen ab, richtet sie neu her oder entsorgt sie ordnungsgemäß“, erklärt Kahr.



© KK

Gutes Rad. StR Elke Kahr (3. v. r.) setzt auf Recycling.

## Gebrauchsanweisung für Graz

Seit 2011 empfängt die Stadt Menschen, die ihren Hauptwohnsitz in Graz melden, mit einem kostenlosen Info-Paket. Die Broschüre „Neu in Graz“ ist das

Herzstück. 14 Kapitel auf rund 100 Seiten wurden vom Integrationsreferat neu aufgelegt, in zehn Sprachen übersetzt und sind in den Servicestellen erhältlich.



© STADT GRAZ/FISCHER

Neu. StR Kurt Hohensinner mit Roswitha Müller (r.) und Alexandra Lambrecht vom Integrationsreferat.



© STADT GRAZ/FISCHER

Jo, wir san mit'm Radl do. Die SpitzenvertreterInnen der Stadt testeten den neuen Radweg Reininghaus auf Pedale und Speichen.

## Radweg als Vorbote für „großen Wurf“

Bis die Bauten stehen, dauert es in Reininghaus noch etwas. Durch den Stadtteil radeln und gehen kann man schon.

Mehr als 10.000 Menschen sollen in einigen Jahren im neuen Stadtteil Reininghaus im Grazer Westen wohnen und arbeiten. Das ist Zukunftsmusik – die Gegenwart gehört der Sanften Mobilität: Der provisorische Geh- und Radweg, der das Durchfahren und Durchwandern des künftigen Stadtteils sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung ermöglicht, wurde kürzlich offiziell eröffnet. Als „Erstberadler“ testeten Bürgermeister Nagl, sein Vize Eustacchio, Stadträtin Kahr und Bau- und Direktor Werle das 500.000-Euro-Bauwerk, das die Probe bestand. Nagl bezeichnete den Auftakt als gutes Omen: „Auch bei anderen erfolgreichen Großprojekten, etwa beim MedCampus, machte ein Geh- und Radweg den Anfang!“



© STADT GRAZ/FISCHER

Brumm. Dorian Steidl, Wolfgang Fierek und Bürgermeister Siegfried Nagl (v. l.) gaben Gas – zugunsten kranker Kinder.

## Harte Schale, weicher Kern

Freiheit auf zwei Rädern am Karmeliterplatz: Tausende PS machten auf die Harley-Davidson Charity Tour aufmerksam – zugunsten von Kindern mit Muskeldystro-

phie. Mittendrin: Bürgermeister Siegfried Nagl, Schauspieler Wolfgang Fierek, Moderator Dorian Steidl und, on stage, ORF-Steiermark-CR Gerhard Koch.

# Mit Abstand besser dran

Im Vorjahr gab es in Graz 18 „Dooring“-Unfälle. Stadt, KfV und Radlobby rufen Rad- und Kfz-LenkerInnen zu mehr Abstand zueinander auf.



**Gewusst wie.** P. Felber, F. Palzer, S. Loibner, StR E. Kahr und H. Schmitt (v. l.) zeigen, dass man mit Abstand sicherer unterwegs ist.



richtige Verhalten sowohl für Kfz-LenkerInnen als auch bei RadlerInnen aufzuzeigen. Bei Schwerpunktaktionen werden in den kommenden Monaten handliche Info-Flyer verteilt, die auch bei MobilZentral, beim Rathaus-Portier und bei der Radlobby Argus aufliegen.

[graz.at/verkehrsplanung](http://graz.at/verkehrsplanung)

## TIPPS

**Abstand der RadlerInnen zu stehenden Autos:** ca. 1,2 Meter

**Abstand der Kfz-LenkerInnen beim Überholen von RadfahrerInnen:** 1,5 Meter (1 Meter plus 1 cm pro km/h)

**Achtung!** Vor dem Öffnen der Wagentüre vergewissern, dass keine anderen VerkehrsteilnehmerInnen gefährdet werden.



Bewegt. Sport-StR Kurt Hohensinner lud zu den Vereinssporttagen.

## Tolle Arbeit der Vereine

Das Grazer Sportangebot ist vielfältig: Es gibt mehr als 350 Sportvereine, 250 davon leisten Jugendarbeit. Dieses Angebot den potenziellen SportlerInnen zu vermitteln, war das Ziel der großen Vereinssporttage am ATG-Gelände. An zwei Tagen nahmen rund 1.000 SchülerInnen (50 Klassen aus 13 Schulen) am bunten Programm teil.

[graz.at/sport](http://graz.at/sport)

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 25. August (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

## SMART CITY GRAZ

Für die Gestaltung des Öffentlichen Raums in der entstehenden Smart City Graz Waagner-Biro nahe dem Hauptbahnhof wurde 2015 vom Stadtsenat eine Aufwandsgenehmigung von 300.000 Euro beschlossen. Aus einem EU-weiten Ideenwettbewerb ging im vergangenen Jahr das „Atelier für Architektur Pilz/Schwarz“ als Sieger hervor. Nun wurde die Vergabegenehmigung für die Gestaltung der Platz- und Straßengebiete offiziell im Stadtsenat beschlossen.

## KIDS – UNSERE ZUKUNFT

Den privaten Kinderkrippen- und hortbetreiberInnen wurde eine Förderung für das vergangene Betreuungsjahr zugesprochen: Pro Gruppe sind das 6.540 Euro, auf das einzelne Kind entfallen 436 Euro. Verteilt auf insgesamt 26 Einrichtungen umfasste die Fördersumme 320.896 Euro.

## LEISTBARES WOHNEN

Das Projekt „Housing first“ richtet sich an volljährige Frauen und alleinerziehende Mütter, die von akuter Wohnungslosigkeit bedroht sind. Im Rahmen einer

Betreuung wird versucht, diesen Personen leistbare Mietwohnungen zu organisieren und ihnen eine dauerhafte Wohnlösung anzubieten. Durchgeführt wird das Projekt vom Sozialamt in Kooperation mit „Jugend am Werk“. Für Ende dieses Jahres beschloss der Stadtsenat eine Aufwandsgenehmigung in der Höhe von rund 180.000 Euro.

## GUT BETREUT

Um die Weiterführung der Wohnungsloseneinrichtungen der Caritas (Arche 38, Ressi-Dorf und Haus Elisabeth) zu gewährleisten, wurden von der Stadt für 2017 und 2018 jährlich Zuschüsse in der Höhe von 210.000, 176.000 und 150.500 gewährt.

## PARTNERSCHAFT

Die Stadt Graz unterstützt seit 1993 das internationale Klima-

bündnis, eine Partnerschaft mit den BewohnerInnen der Regenerwälder. 9.000 Euro wurden heuer dafür beschlossen.

## ANTRÄGE 33

Angenommen	33
davon einstimmig	33

## SUMMEN

Vereine, Projekte,	
Veranstaltungen	€ 220.000
Soziales	€ 1,05 Mio.
Kultur und	
Wissenschaft	€ 203.000
Bildung, Integration	€ 302.000
Kinder/Jugend,	
Sport	€ 520.000
Frauen	€ 284.000
EU-Projekte, Verkehr	
Bauen, Wohnen	€ 199.000
Umwelt	€ 343.000

# RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof veröffentlichte zwei Kontrollberichte zu Um- und Ausbauarbeiten der Volksschule Triester in Gries und der Volksschule Brockmann in Jakomini. Zur VS Triester stellte der Stadtrechnungshof in seiner Projektkontrolle fest, dass der Bedarf für die Bauarbeiten gegeben und auch die Kostenplanung plausibel war. Es lagen aber keine detaillierten Folgekostenberechnungen vor. Bei der Volks-

schule Brockmann stiegen wegen hohen Zeitdrucks und laufender Anpassungen die genehmigten Kosten von 2,3 auf 4,9 Millionen Euro an.

Das war aber bislang eine Ausnahme – alle anderen Schulbauten des Programms 2014-2018 bewegen sich im genehmigten Kostenrahmen.

[facebook.com/StRHGraz/](https://facebook.com/StRHGraz/)  
und [stadtrechnungshof.graz.at](http://stadtrechnungshof.graz.at)

**SINNVOLL UND NACHHALTIG**

## ALTKLEIDER RICHTIG SAMMELN

Mit Ihren alten Sachen helfen Sie Menschen und tun Gutes für die Umwelt: Gut erhaltene Textilien kommen unter anderem zu den Carla-Shops der Caritas. Was als Kleidung nicht mehr tragbar ist, wird weiterverarbeitet – z. B. in der Industrie zu Putzlappen.

**Was darf in den Altkleidercontainer?**

- Saubere, trockene, intakte Kleidung
- Woll- und Strickwaren, Wolldecken, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche (gefaltet und in Säcken)
- Schuhe (paarweise und gebündelt)

**Was darf NICHT in den Altkleidercontainer?**

- Verschmutzte, kaputte oder nasse Kleider und Textilien
- Stark vergilbte, abgetragene Kleidung
- Spielzeug, Stofftiere, Medikamente
- Stoffreste, Fetzen, Windeln und Matratzen
- Restmüll und sonstige Abfälle

[www.holding-graz.at](http://www.holding-graz.at)

BEZAHLTE ANZEIGE

## Ost.

**Wohnen am Stadttor**

- Neue Wohnwelt am Stadttor
- Hotspot Jakomini/Liebenau
- Leistbarer & stylischer Stadtraum
- Bleibende Werte in TU-Nähe
- Vorsorgekonzept mit Plan

**Jetzt informieren!**

**Mag. Philipp Ramitsch**  
+43 / 676 / 31 72 435  
[ramitsch@ventagroup.com](mailto:ramitsch@ventagroup.com)  
[www.ventagroup.com](http://www.ventagroup.com)



Bühne frei! Am 9. September bieten die KünstlerInnen der Oper Graz bei freiem Eintritt Einblicke in ihr Können. Zählkarten sichern!

## HIGHLIGHTS IM SEPTEMBER

9. SEPT.



**FEUER & FLAMME**  
Tag der offenen Tür. Ab 10 Uhr bei der Grazer Berufsfeuerwehr am Lendplatz 12-17. [feuerwehr.graz.at](http://feuerwehr.graz.at)

15. BIS 17. SEPT.

**AUFSTEIRERN**  
Macht der Tracht: Modenschau (15. 9. Hauptplatz), Volkmusik (16. 9. Karmeliterplatz) und Aufsteirern spielen Stadt-Land. [aufsteirern.at](http://aufsteirern.at)

AB 22. SEPT.

**STEIRISCHER HERBST**  
50-Jahr-Jubiläum: to come-Choreo (24 €) läutet um 19.30 Uhr in der Helmut List Halle das Programm ein. 22.30 Uhr: Eröffnungskonzert (Die Vögel) bei freiem Eintritt. [steirischerherbst.at](http://steirischerherbst.at)

AB 28. SEPT.



**HERBSTMESSE**  
Vergnügen: Die Grazer Herbstmesse macht (inkl. Vergnügungspark) wieder Station. [grazerherbstmesse.at](http://grazerherbstmesse.at)

3. OKT.

**NACHWUCHS FÜRS JUGENDAMT**  
Eröffnung: des regionalen Jugendamtes Graz Nordwest mit einem Fest von 13 bis 16 Uhr, Eckertstraße 66, freier Eintritt. [graz.at/jugend](http://graz.at/jugend)

## Große Oper & viel Theater

*Bühnen-Erwachen: Erster Auftritt der neuen Grazer Chefdirigentin Oksana Lyniv an der Oper, Eröffnungsfest im Schauspielhaus und König Artus im Next Liberty.*

Die Grazer Spielstätten starten wieder schwungvoll in die neue Saison. Eine besondere Premiere wird in der Oper beim heurigen Eröffnungskonzert am 23. September gefeiert: Die neue Chefdirigentin Oksana Lyniv beweist erstmals ihr Taktgefühl mit dem Grazer Philharmonischen Orchester. Als Stargast ist der weltberühmte Geiger Valeriy Sokolov, dem 2006 der Film „Der Geiger der Seele“ gewidmet wurde, zu hören – und das auf einer Stradivari!

★ BIG BONUS ★

1 X 2 KARTEN für das Eröffnungskonzert in der Grazer Oper am 23. September um 19.30 Uhr. Schicken Sie uns einfach bis 8. September eine E-Mail mit dem Kennwort „Konzert“ an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## ECKDATEN

**OPER**  
9. Sept., ab 12 Uhr: Hereinspaziert! Bühnenshow mit Konzerten, Special-Effects-Shows und Balletteinlagen. Eintritt frei.  
23. Sept., 19.30 Uhr: Eröffnungskonzert; 22 Uhr: Opernclubbing  
30. Sept., 19.30: Premiere Il Trovatore

**SCHAUSPIELHAUS**  
29. Sept., 19.30 Uhr: Faust:Mein Brustkorb:Mein Helm  
30. September: Eröffnungsfest ab 16 Uhr, Eintritt frei, 17 und 19.30: Premieren von Weiße Kaninchen, Rote Kaninchen, 20 Uhr: Vereinte Nationen

**NEXT LIBERTY**  
17. Sept., 13 Uhr: Theaterfest bei freiem Eintritt  
ab 22. Sept., 17 Uhr: König Artus  
ab 1. Okt, 16 Uhr: Der falsche Prinz.

Tickets: Kaiser-Josef-Platz 10  
Tel.: 0316 80 00Info: [buehnen-graz.com](http://buehnen-graz.com)

## Service & Termine

18. SEPT.

## Herbstzeit ist Wahlzeit

Das Referat Wahlen betreibt einen großen Aufwand, um die GrazerInnen optimal über die Nationalratswahl und Wahlmöglichkeiten zu informieren. So gibt es zum Beispiel großen Zuspruch zum Service der Online-Beantragung von Wahlkarten. Diese werden voraussichtlich ab 18. September auch in den Servicestellen und im Amtshaus (Schmiedgasse 26) ausgestellt. Stimmabgabe ist vor Ort möglich. Die amtliche Wahlinfo samt zuständigem Wahllokal wird in der zweiten Septemberhälfte zugestellt. Wer am Wahltag nicht in seinem Wahllokal wählen kann, hat die Möglichkeit, die Briefwahl in Anspruch zu nehmen.

[graz.at/wahlen](http://graz.at/wahlen)

© FISCHER

AB 2. OKT.



## Impfaktion gegen Grippe

Die Grippe-Impfaktion im Gesundheitsamt findet ab 2. Oktober von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr statt. Und zwar in der Impfstelle im Amtshaus, Schmiedgasse 26, 2. Stock, Zimmer 207. Dabei gibt es zwei Impfstoffe, einen für Menschen bis zum 65. Lebensjahr und einen für über 65-Jährige um voraussichtlich je 14,50 Euro. Kostenrückerstattungen über die jeweiligen Krankenkassen.

Tel.: 0316 872-32 22  
[graz.at/impfen](http://graz.at/impfen)

## Leuchtturm am Start

Er ist innen und außen randvoll mit modernster Umwelttechnologie, ragt 60 Meter in die Höhe und ist im doppelten Wortsinn der „Leucht-Turm“ des intelligenten neuen Stadtteils Smart City Graz: Die Rede ist vom Science Tower, der in der Wagner-Biro-Straße neben der Helmut List-Halle am Donnerstag, 21. September, offiziell eröffnet wird. Das Fest im Beisein von Prominenz aus Stadt, Land und Bund startet um 16.30 Uhr. Die Smart City Graz versteht sich als energieeffizienter, ressourcenschonender und emissionsarmer Stadtteil im Grazer Westen, im Endausbau sollen dort rund 3.500 Menschen leben und arbeiten.

[smartcitygraz.at](http://smartcitygraz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER

21. SEPT.



Hoch hinaus: Science Tower voll innovativer Technik wird eröffnet.

## IM BETT MIT ... ELKE ACHLEITNER

© STADT GRAZ/FISCHER



Für Elke Achleitner ist „Omas Teekanne“ am Nikolaiplatz ein Wohlfühlort, den man gesehen haben muss.

*Die Leiterin des Stadtvermessungsamtes macht sich auf Entdeckungsreise durch die Steiermark.*

Als gebürtige Oberösterreicherin möchte ich nicht nur meine Wahlheimat Graz, sondern auch das Umland kennenlernen. Der Erlebnisführer „111 Orte in der Steiermark, die man gesehen haben muss“ hilft mir dabei. Einer der beiden Autoren, Gerald Polzer, ist auch ein Bekannter von mir. Da hat man natürlich einen ganz anderen Bezug zum Buch.

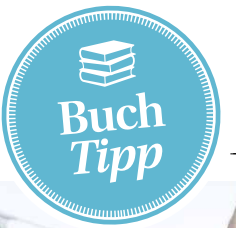
**Das Nette daran ist ...**  
... der Mix aus höchst unterschiedlichen interessanten Kleinoden. Da gibt es zum Beispiel die Lavendelmanufaktur in Kitzeck oder die Wachsobstsammlung im Stiftmuseum Admont, im Spitzenrestaurant Saziani Stub'n in Straden schwingt der Sohn eines ehemaligen Linzer Magistratskollegen den Kochlöffel, in Edelsbach findet man die Weltmaschine des Bauern Franz Gsellmann ... Je mehr man liest, umso

**An Graz liebe ich ...**  
... das südländische Flair und die netten Menschen. Ich habe mich hier sofort zu Hause gefühlt, wurde liebevoll aufgenommen. Eine wunderbare Stadt!

111 ORTE IN DER STEIERMARK ... ★ BIG BONUS ★



**NACHLESE**  
Das Buch „111 Orte in der Steiermark, die man gesehen haben muss“ von Gerald Polzer und Stefan Spath kann in der Grazer Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein kostenloses Exemplar: Bis 11. September E-Mail (KW „111 Orte“) an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at) schicken!





AMTLICHE TERMINE

**BEZIRKSRATSSITZUNGEN**  
**4. SEPT., GÖSTING**

Servicestelle Bahnhofgürtel 85, 18 Uhr

**12. SEPT., ST. LEONHARD**

Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr

**12. SEPT., INNERE STADT**

Bezirksvertretung im Amtshaus, Schmiedg. 26, 19 Uhr

**13. SEPT., RIES**

Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr

**18. SEPT., ST. PETER**

Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85, 19 Uhr

**18. SEPT., MARIATROST**

Café Haas, Mariatroster Straße 190, 18.30 Uhr

**19. SEPT., GRIES**

Jugendgästehaus, Idlhofgasse 74, 18.30 Uhr

**21. SEPT., ANDRITZ**

Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr

**21. SEPT., LIEBENAU**

Servicestelle C.-v.-Hötzendorf-Straße 104, 18.30 Uhr

**25. SEPT., PUNTIGAM**

Servicestelle Kärntner Straße 411, 19 Uhr

**27. SEPT., WETZELSDORF**

Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr

**28. SEPT., EGGENBERG**

Gasthaus Kirchenwirt, Vinzenzgasse 41, 18.15 Uhr

**28. SEPT., STRASSGANG**

Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

**28. SEPT., GEIDORF**

Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr

**5. OKT., WALTENDORF**

Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22, 18.30 Uhr

BEBAUUNGSPLÄNE

**BIS 5. OKTOBER**

• **05.29.0** Lagergasse – Rosenkranzgasse – Grieskai – Zweiglasse

**Infoveranstaltung:** 13. Sept., 18 Uhr, GGZ, Albert-Schweitzer-Gasse 36

• **14.20.0** Vinzenzgasse – Eisengasse

**Infoveranstaltung:** 14. Sept., 18 Uhr, BORG Dreierschützengasse 15

• **02.14.0** Merangasse – Leonhardgürtel – Morellenfeldgasse

**Infoveranstaltung:** 18. Sept., 18 Uhr, Schulverein der Grazer Ursulinen, Leonhardstraße 62

• **07.22.0** Kloiberweg

**Infoveranstaltung:** 21. Sept., 18 Uhr, Pfarre St. Christoph in Thondorf, Liebenauer Hauptstraße 291

• **16.23.0** Kärntner Straße – Seiersbergstraße

**Infoveranstaltung:** 25. Sept., 18 Uhr, bit Schulungcenter, Kärntner Straße 311

Die Entwürfe hängen zur Einsichtnahme im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock, im Gang auf. Online: [graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)

VORHABENLISTE

**NEUE PROJEKTE DER STADT**

• Gestaltungsplanung für die Straßen- und Platzbereiche – Smart City Graz Waagner-Biro

• Kommunales Energiekonzept (KEK) 2017

[graz.at/vorhabenliste](http://graz.at/vorhabenliste)

KOSTENLOS REGISTRIEREN



© FOTOLIA/THOMAS JANSA

**E-BRIEF**  
Kostenlose Aktivierung einfach und direkt auf [www.post.at](http://www.post.at) (Handysignatur/Bürgerkarte nicht erforderlich)

**BEHÖRDENBRIEFE**  
Für die digitale Zustellung von Rsa/RSb-Briefen kann man sich gratis bei einem Zustelldienst (Info: [www.bka.gv.at/zulassung-als-zustelldienst](http://www.bka.gv.at/zulassung-als-zustelldienst)) registrieren. Erforderlich: Handysignatur/Bürgerkarte (Freischaltung in den Servicestellen der Stadt Graz; Lichtbildausweis und Handy mitnehmen).

**BENACHRICHTIGUNG**  
via Infomail

So richtig energiegeladen

Sogenannte Lithiumbatterien bzw. -akkus werden in Handys, Akkubohrern und vielen Haushaltsgeräten, aber auch in E-Bikes eingesetzt. Leider werden sie oft falsch behandelt – Hitze, nicht passende Ladegeräte und Entsorgung im Restmüll sind nur einige der Fehler. Wie man den recyclebaren Rohstoff richtig verwendet, findet man auf:

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

— AB 19. SEPT. —

Der Gipfel: Graz wandert

Das Sportamt und der Alpenverein Graz laden wieder zum gemeinsamen Wandern in Graz und zu den umliegenden Bergen. Der Start ist am 19. September mit der multireligiösen Bergandacht um 11 Uhr bei der Johanneskapelle auf dem Schöckl. Treffpunkt: 9 Uhr, Schöcklstation.

[graz.at/sportamt](http://graz.at/sportamt)

— 2. BIS 6. OKT. —

Schwimmkurs schlägt Wellen

Für 180 Kinder und Jugendliche stellt das Sportamt wieder Schwimmkurse von Oktober bis Dezember zur Verfügung. Anmeldungen für 5- bis 8-Jährige sowie für 9- bis 15-Jährige kann man ab 18. September, 6.30 Uhr, persönlich im Sportamt, Stadionplatz 1 vornehmen. Meldezettel mitnehmen. Kosten: 10 Euro. Oder bis 7. September online unter:

[partner.venuzle.at/sportamt-graz](http://partner.venuzle.at/sportamt-graz)

Achtung, Baby!

Rund 5.000 Grazer Familien mit Neugeborenen profitierten in den letzten zwei Jahren vom „Willkommens-Service“.

Die Geburt eines Kindes zählt für Eltern üblicherweise zu den schönsten Ereignissen in ihrem Leben. Ein solches Ereignis verändert aber auch vieles im Leben der Eltern. Menschen in solchen Lebensphasen zu begleiten und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Damit der Erstkontakt von Amts wegen ein positiver ist, gibt es seit zwei Jahren das Willkommens-Service. Dabei bekommen die neuen Erdmenschchen direkt in der Geburtenstation oder zu Hause Besuch von MitarbeiterInnen des Ärztli-

chen Dienstes, die sie mit einem Willkommenssackerl beschenken. Darin enthalten: eine Dokumentenmappe, befüllt mit nützlichem Infomaterial. Wer mit dieser Info bei seinem ersten Besuch in einer Elternberatungsstelle auftaucht, bekommt zusätzlich Graz-Gutscheine im Wert von 40 Euro. Dass sich das lohnt, davon zeugen die Zahlen: 4.978 Familien wurden in zwei Jahren erreicht. Das sind 85 Prozent aller Neugeborenen! Zum Vergleich: Vor Projektstart erreichten die 15 Elternberatungsstellen rund ein Drittel aller Familien mit Neugeborenen. Die Stadt investiert mit dem Willkommens-



© PIA SCHMICKL

Willkommen! Die jüngsten GrazerInnen sind der Stadt viel wert.

vice rund 80.000 Euro pro Jahr in die jüngsten GrazerInnen. Hinzu kommt noch das bewährte Service des BürgerInnenamtes, das etwa die Ausstellung der Geburtsurkunde direkt auf der Geburtenstation möglich macht.

[familie.graz.at](http://familie.graz.at)

2. BIS 6. OKT.

20.000 Medien müssen raus

Literaturklassiker, Sachbücher, Krimis, Liebesromane, Kinder- und Jugendbücher, englische Literatur, Musik-CDs – dies und noch viel mehr bietet der große Bücherflohmarkt, der erstmals fünf ganze Tage lang im Zelt auf dem Parkplatz vor dem „Bad zur Sonne“ über die Bühne geht: Mo., Mi., Do., Fr. von 10 bis 17 Uhr, Di. von 10 bis 19 Uhr. Alle aussortierten Medien sind günstig zu haben.

[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Leseprobe. Am Bücherflohmarkt stöbern, was das Herz begehrt.

Trari, trara, die E-Post ist da!

Die Stadt hat den Finger am elektronischen Puls der Zeit und setzt auf die digitale Zustellung von (amtlichen) Schreiben.

Flexibel wie eine E-Mail, sicher wie ein Brief: Das ist der E-Brief, das elektronische Zustellservice der Post. Viele österreichische Versicherungen, Banken und Kommunen setzen auf den digitalen Schriftverkehr mit ihren KundInnen, von denen bereits rund 100.000 über das elektronische Postfach verfügen. Die Stadt Graz versendet Infoschreiben z. B. über Impfaktionen, Kindergartenanmeldungen, Zahlungserinnerungen etc. künftig auch per Mausklick. Vorreiter sind die Bau- und Anlagenbehörde, Feuerpolizei und Abteilung für Gemeindeabgaben. Weitere Ämter folgen bis Jahresende.

Sie haben Post!

Auch Behördenbriefe wie etwa Bescheide oder Ladungen stellt die Stadt nun vermehrt digital zu. Im Falle der Bau- und Anlagenbehörde, die seit Frühjahr 2016 den BürgerInnen diesen Service anbietet, sind das rund 40.000 Zustellungen pro Jahr.

Die Vorteile der digitalen Post: sicherer Speicherort, Empfang der Sendungen rund um die Uhr, ortsunabhängiger Zugriff auf Postfach, kein Auslesen durch Dritte möglich und das Briefgeheimnis bleibt gewahrt. Die Stadt wiederum erspart den SteuerzahlerInnen einen Großteil der Portogebühren. Anmelden lohnt sich!

26. SEPT.



© OLIVER WOLF, STADT GRAZ/FISCHER



Auf dem richtigen Holzweg. Die BildungsBim informiert wieder.

Bildung fährt auf Holz ab

Was lernt ein Baum in der Baumschule? Ist „Holzmaserung“ eine Krankheit? Wie essen Bäume? Kann man einen Jahresring an den Finger stecken? Gibt es im Ameisenhaufen ein Klo? Die NMS Holz Straßgang, proHolz und die Abteilung für Bildung und Integration liefern am 26. 9. von 10 bis 15.30 Uhr in der BildungsBim am Jakominiplatz Antworten auf Fragen wie diese. Gruppen bitte anmelden unter:

[pudelski@proholz-stmk.at](mailto:pudelski@proholz-stmk.at)

28. SEPT.

Online zum Sprachenplan

Das Sprachennetzwerk Graz und die Stadt Graz bieten ein neues Online-Navigationswerkzeug rund ums Thema Sprachen. Präsentiert wird das Angebot am 28. September beim Grazer Sprachenfest im GrazMuseum, Sackstraße 18, und am Schloßbergplatz (ab 9 Uhr.) Das Angebot ermöglicht die individuelle Suche auf dem digitalen Stadtplan nach Sprachen- und Bildungseinrichtungen – von Sprachkursen und Weiterbildungsangeboten, über Materialien für Sprachlehrende bis hin zu Dolmetschservices und vieles mehr.

[sprachennetzwerkgraz.at/sprachenfest](http://sprachennetzwerkgraz.at/sprachenfest) und [graz.at/sprachennavi](http://graz.at/sprachennavi)



# Mini BIG

Unser Thema heute:  
Apfelzeit



Den Witz erzählt diesmal:  
**Lukas, 14 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at  
© STADT GRAZ/FISCHER (11)



## Apfeltaschen

### Du brauchst

3 Äpfel, Blätterteig, Zimt, 3 EL Zucker, Ei, Sparschäler, Küchenpinsel, Messer, Löffel, Backblech

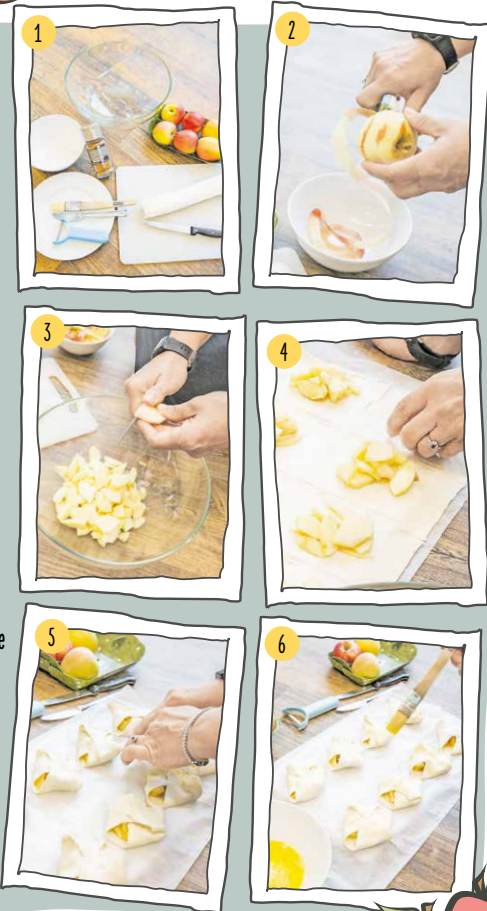
### So geht's:

Heiz das Backrohr auf 180 Grad vor.

Roll den Blätterteig aus und leg ihn gleich auf das Backblech. Schäl die Äpfel und schneid sie in vier Teile. Entfernen das Kerngehäuse. Nun schneidest du die Apfelteile in kleine Scheiben oder Stücke. Gib sie in eine Schüssel und verrühr sie mit einer Prise Zimt und den 3 Esslöffeln Zucker.

Schneid mit einem Messer den Teig in gleichmäßige Vierecke. Verteil mit einem Löffel die Apfelmasse gleichmäßig auf die Vierecke. Klapp nun alle Ecken zur Mitte, sodass die Apfelmasse zugedeckt ist. Bestreich deine Apfeltaschen mit einem verquirlten Ei. Am besten geht das mit einem Küchenpinsel.

Lass dir von einem Erwachsenen helfen und schieb das Backblech in das Rohr. Nach ca. 25 Min sind deine Apfeltaschen fertig. Vorsicht beim Rausziehen – das Backblech ist heiß! Verwende Backhandschuhe und lass dir dabei helfen!



## Äpfelraten

In einem Korb liegen gleich viele Äpfel wie Kinder da sind. Die Äpfel sollen so aufgeteilt werden, dass jedes Kind einen Apfel erhält, aber dennoch ein Apfel im Korb bleibt. Wie geht das?

Lösung: Ein Kind nimmt den Korb mit dem Apfel drinnen.

## Apfelputzen

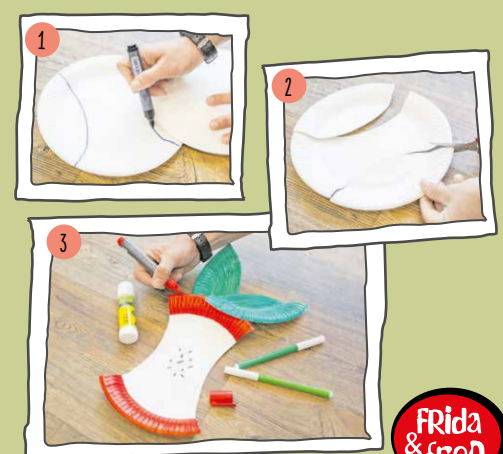
### Du brauchst

Pappteller, Farbe, Klebstoff



### So geht's:

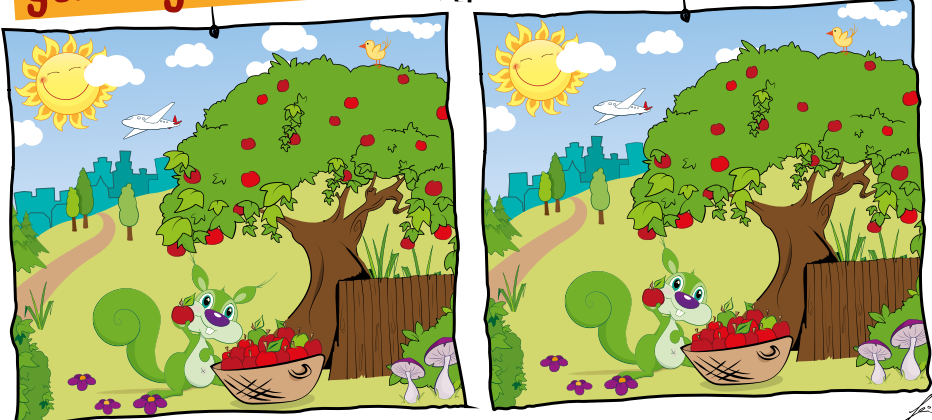
- 1-2. Schneid aus dem Teller links und rechts ein Kreissegment aus. Nun sieht dein Teller aus wie ein Apfelputz. Die beiden ausgeschnittenen Teile mal nun grün an – es werden die Blätter.
3. Mal den Mittelteil rot oder gelb an, tupf mit Farbe Punkte für die Apfelkerne in die Mitte und kleb die beiden grünen Blätter oben an. Fertig ist deine Apfeldeko!



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede

mit Unterstützung von **frida & fred**